

EURe | FH NEWS

NEWSLETTER DER
EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE
AUSGABE #120 | 2016

**RUND 425 DUALE STUDIENANFÄNGER
HERZLICH BEGRÜSST
FACHBEREICH ANGEWANDTE GESUNDHEITS-
WISSENSCHAFTEN FEIERTE IN BRÜHL UND
ROSTOCK
MIT DEM MASTER RICHTUNG PROMOTION
GASTVORTRÄGE IM PRODUCT AND
INNOVATION MANAGEMENT
WARUM DIE PLASTIKTÜTE VERSCHWINDET
SOMMERFEST BEI REKORDTEMPERATUREN
WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER
PROMOVIERTE
FOTOSHOOTING AUF DEM CAMPUS
AN EINEM ABEND UM DIE WELT
NEUER DUALER STUDIENGANG
CHEMIEMANAGEMENT
EUFH BEIM BUSINESS-RUN
DREHARBEITEN MIT PROF. AYGÜN
TIPPS VOM AKADEMISCHEN AUSLANDSAMT**

LIEBE FH NEWS LESER,

in dieser Ausgabe sind die Feiern zur Eröffnung des Semesters und zur Begrüßung der Studienstarter in Brühl, Neuss, Aachen und Rostock das Thema Nummer eins. Wir wünschen allen unseren Erstis eine tolle Zeit an der EUFH. Zugleich gratulieren wir den Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften, die in Rostock und Brühl feierlich verabschiedet wurden.

Wir berichten natürlich nicht nur über Partys und Feierei, auch wenn die Promotion unseres ehemaligen wissenschaftlichen Mitarbeiters Bartosch Belkius natürlich auf jeden Fall auch ein Grund zum Feiern war. In den FH News erzählt er exklusiv davon. Lest bei uns alles über Gastvorträge im Fachbereich Industriemanagement, über das Sommerfest in Brühl, zwei Fotoshootings auf dem Campus, den neuen dualen Studiengang Chemiemanagement, der 2017 in Brühl starten wird oder über einen schönen Abend zum Thema Auslandssemester.

Auf Tour waren wir für Euch beim Business Run in Köln, bei dem einige Wunderläufer aus dem EUFH-Team am Start waren. Wir haben Prof. Ibalz zu einem Festvortrag in Bonn begleitet und waren zu Dreharbeiten mit Prof. Aygün unterwegs. Natürlich stellen wir Euch wie gewohnt einige neue Mitglieder des Hochschulteams vor.

Im Serviceteil haben wir wieder einige Tipps für Euch gesammelt und berichten von der Gamescom in Köln. Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen. Und wenn Ihr selbst mal einen Beitrag für die FH News schreiben möchtet, Ihr wisst es längst, wir freuen uns jederzeit über Bilder und Beiträge von Euch.

**GUT KLICK!
EUER PR TEAM**

INHALT

STUDIENSTART

- 03 Die EUFH begrüßte rund 400 Erstsemester in Brühl und Neuss
- 05 EUFH eröffnete das neue Semester in Aachen
- 07 Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften feierte in Brühl
- 09 Feierlich in Rostock
- 11 Startschuss des neuen Semesters

ABSOLVENTEN

- 13 Mit dem Master Richtung Promotion
- 15 Gastvorträge im Product and Innovation Management
- 17 Marko Scholz am Rednerpult
- 18 Corporate Social Responsibility

CAMPUS

- 19 Schöner Tag dank StuPa
- 21 Wissenschaftlicher Mitarbeiter promovierte
- 23 ALDI zu Gast an der EUFH
- 25 „An einem Abend um die Welt“
- 27 Theorie und Praxis an der EUFH
- 29 EUFHler standen Modell
- 31 Neuer dualer Studiengang Chemiemanagement an der EUFH

TEAM

- 32 Laura Reichardt
- 33 Leonie Piel
- 34 Jessica Sahlmann
- 35 Jana von der Emden

AUFTOUR

- 36 #leuft in Köln
- 38 Prof. Ibalz beim Firmenjubiläum
- 40 Dreharbeiten mit Prof. Aygün
- 41 Tipps vom Akademischen Auslandsamt - Polen
- 42 Tipps vom Akademischen Auslandsamt - Südkorea
- 45 Akademisches Auslandsamt bei internationaler Konferenz in Liverpool

SERVICE

- 47 Sprachtests
- 49 Marc's Reiseblog
- 53 Gamescom
- 55 Musiktipp
- 56 Kinotipp
- 57 Spieletipp
- 58 Newsticker

IMPRESSUM

REDAKTION UND LAYOUT

Studentisches PR Team der EUFH
Renate Kraft, r.kraft@eufh.de
Daniel Vassallo, d.vassallo@eufh.de

/// DIE EUFH BEGRÜSSTE RUND 400 ERSTSEMESTER IN BRÜHL UND NEUSS: „VORHANG AUF – STUDIUM AB“///



Die EUFH hat mit fröhlichen Semestereröffnungsfeiern im Alten Zeughaus in Neuss und im Tanzsportzentrum in Brühl unter dem Motto „Vorhang auf – Studium ab“ etwa 400 Studienanfänger begrüßt, die das duale Studium aufnehmen.

Prof. Dr. Birger Lang, Präsident der EUFH begrüßte die neuen Hauptdarsteller in der Traumfabrik Neuss und Brühl. „An einer dualen Hochschule wie der EUFH besteht die Filmcrew aus praxiserprobten Professoren und Studierenden, die ebenfalls ständig in der Praxis sind. Trotz dieser guten Voraussetzungen hängt Ihr Erfolg aber von Ihnen ab. Schauen Sie hinter die Kulissen und machen Sie sich bereit dafür, die richtige Rolle im Beruf zu finden. Seien Sie der Regisseur Ihrer eigenen Entwicklung!“

Die Grüße des Rates und der Stadt Neuss überbrachte in Neuss der stellvertretende Bürgermeister Dr. Jörg Geerlings. Er wünschte den neuen Studierenden einen spannenden Studienfilm mit Happy-End. „Wir wissen es sehr zu schätzen, dass es eine private Hochschule wie die EUFH hier in Neuss gibt. Wir wissen, was wir an Ihnen haben und freuen uns über das erneute Wachstum.“ In Brühl sagte Bürgermeister Dieter Freytag: „Die EUFH ist ein Aushängeschild für Brühl. An der EUFH schlägt das Herz der Wirtschaft. Ich kann Ihnen zu Ihrer Entscheidung für ein Studium hier nur gratulieren.“

„Sie haben gute Perspektiven“, so Landrat Hans-Jürgen Petruschke in Neuss während seines Grußworts. „Trotzdem klappt's nicht ohne Anstrengung. Nutzen Sie die Chancen, die Ihr Studium Ihnen bietet, aber werden Sie keine Egoisten, sondern Teamplayer. Das Leben ist nicht so, dass man alleine klarkommt.“

/// DIE EUFH BEGRÜSSTE RUND 400 ERSTSEMESTER IN BRÜHL UND NEUSS: „VORHANG AUF – STUDIUM AB“///



Stellvertretend für alle Kooperationspartner der EUFH in der Wirtschaft richtete Franc J. Dorfer, Geschäftsführer der apeiron Corporate Finance GmbH, das Wort an die Gäste im Alten Zeughaus. „Gemeinsam mit der EUFH wollen wir Sie qualifizieren. Die EUFH vermittelt Ihnen die Werkzeuge, mit denen Sie Ihren Lebens- und Arbeitsplan entwickeln können. Wir vermitteln Ihnen Praxis und geben Ihnen Erfahrung.“ Natürlich sei für den Erfolg auch Intelligenz nötig, so Dorfer weiter. „Aber die haben Sie ja durch die Entscheidung für die EUFH schon bewiesen.“

Jörg Rössler, Director Human Resources bei TX Logistik, einem langjährigen Partnerunternehmen der EUFH, richtete das Wort an die Erstsemester in Brühl. „Ihr Studium bietet Ihnen sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten zu einer Tätigkeit, die Sie dann später wirklich aus Leidenschaft ausüben können. Bei uns haben schon einige EUFH-Absolventen genauso einen Beruf gefunden, zum Beispiel als

Standortleiter.“ Jörg Rössler empfahl den Erstsemestern, sich auszuprobieren und alle Angebote wahrzunehmen, die die EUFH und die Unternehmen ihnen bieten.

Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium an der EUFH, empfahl den Erstsemestern, mit Begeisterung zu studieren. „Dann fällt das Lernen viel leichter. Dabei sind Sie nicht allein, denn Sie haben ja viele tolle Mitstudierende. Und wir alle - das ganze EUFH-Team – tun unser Bestes und sind immer für Sie da.“

Bei einem Get Together gab es im Anschluss an den offiziellen Teil der Feier jede Menge Gelegenheit zum Kennen lernen für Studienstarter, Professoren und Unternehmensvertreter. Die Studierenden der EUFH luden ihre neuen Kommilitonen ein, sich mit ihnen auch außerhalb der Seminarräume an der EUFH zu engagieren, etwa im Studierendenparlament, der DCI oder im PR Team.

/// EUFH ERÖFFNETE DAS NEUE SEMESTER IN AACHEN: „VORHANG AUF – STUDIUM AB“ IM AACHENER CAPITOL///



Mit einer Feierstunde im Aachener Capitol eröffnete die EUFH das neue Semester und begrüßte 25 Studierende, die das duale Studium General Management aufnehmen. Wie die rund 1.500 Studierenden in Brühl und Neuss haben sie nun die Chance, ein praxisnahes Wirtschaftsstudium in Aachen zu beginnen.

Die Feier stand unter dem zur Location passenden Motto „Vorhang auf – Studium ab“. Die Akademische Leiterin des Standorts Aachen, Frau Dr. Ute Gartzen, begrüßte die Studienstarter. „Mit Ihrem Studium an der EUFH werden Sie sich bei ‚Castings‘ im Beruf von Ihren Mitbewerbern deutlich abheben. Bleiben Sie im Studium und auch danach immer neugierig“, ermunterte sie die neuen Studierenden. „Fragen Sie viel nach in Theorie und Praxis – dann werden Sie Ihre Rolle im Beruf bestens meistern.“ Wichtig sei es,

so Dr. Gartzen weiter, die Rollen in der Berufspraxis nicht nur nachzuspielen, sondern mit eigenem Charisma zu gestalten und auszufüllen.

Fabian Pelzer, Specialist Human Resources & Education bei der VEDA GmbH, begrüßte die Studienstarter im Namen der rund 600 Unternehmenspartner der EUFH, die gemeinsam mit der Hochschule den Nachwuchs ausbilden. Bereits seit sieben Jahren gehört das Unternehmen aus Alsdorf zu den Kooperationspartnern der Hochschule. Mehrere Studierende vom Campus Brühl haben dort bereits das duale Studium durchlaufen. Inzwischen lernen und arbeiten dort auch dual Studierende vom Campus Aachen. „Wir haben durch das duale Studium junge Mitarbeiter gewonnen, die schnell Verantwortung übernehmen, immer motiviert sind und wissen, was sie im Leben erreichen wollen“, so Fabian Pelzer.

/// EUFH ERÖFFNETE DAS NEUE SEMESTER IN AACHEN: „VORHANG AUF – STUDIUM AB“ IM AACHENER CAPITOL///

Vertreter des Studierendenparlaments luden ihre neuen Kommilitonen zum Engagement abseits der Seminarräume und zu zahlreichen Events von Sportturnieren bis hin zur nächsten Party auch an anderen Standorten der Europäischen Fachhochschule ein. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung lud das EUFH-Team die Studienstarter, ihre Eltern und Freunde ein, noch auf dem Campus zu bleiben und sich bei Sekt und Häppchen erst einmal in Ruhe kennen zu lernen.

RENATE KRAFT



/// FACHBEREICH ANGEWANDTE GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN FEIERTE IN BRÜHL: ABSOLVENTENFEIER UND BEGRÜSSUNG NEUER STUDIERENDER ///



13 neue Studierende im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang Logopädie und erstmals auch neun Studierende im Bereich Physiotherapie begrüßte der Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften der EUFH während einer Feierstunde am Brühler Campus. Zugleich verabschiedete die Hochschule 15 Absolventinnen, die vor zwei Jahren als bereits staatlich geprüfte Logopädinnen ins Studium gestartet waren, um ihre beruflichen Chancen und Möglichkeiten durch ein Hochschulstudium deutlich zu verbessern.

Prof. Dr. Monika Rausch vom Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften gratulierte herzlich zum Bachelor. „Sie haben während Ihres Studiums bereits neue Ideen für die Logopädie und Lösungen für logopädische Diagnostik und Therapie hervorgebracht und damit schon ein Stückchen zur Weiterentwicklung unseres Fachs beigetragen. Sie haben viele neue Fähigkeiten erlangt. Jetzt

genießen Sie den Moment und bleiben Sie auch in Zukunft mit uns in Kontakt!“

„Ich freue mich immer sehr, am Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften zu sein“, betonte Prof. Dr. Rainer Paffrath, Vizepräsident für postgraduales Studium an der EUFH. „Aus der jungen Fakultät hat sich schnell eine Bildungsinstitution entwickelt, der man überregional große Beachtung schenkt. Prof. Paffrath sprach im Namen des gesamten Hochschulteams den Absolventen herzliche Glückwünsche aus und begrüßte zugleich die Erstsemester.

Nachdem die Absolventinnen ihre Bachelorurkunden entgegengenommen hatten und die Jahrgangsbeste geehrt worden war, begrüßte auch Prof. Rausch ganz herzlich die Studienstarter 2016. Brühl ist ab sofort neben Rostock ein zweiter starker gesundheitswissenschaftlicher Standort der Hochschule, denn erstmals sind auch Physiotherapeuten in

/// FACHBEREICH ANGEWANDTE GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN FEIERTE IN BRÜHL: ABSOLVENTENFEIER UND BEGRÜSSUNG NEUER STUDIERENDER ///



ihr berufsbegleitendes Studium an der EUFH gestartet. Im Jahr 2017 soll es dann auch den ersten Studienstart für Ergotherapeuten in Brühl geben.

Vor dem fröhlichen Get Together mit den Erstsemestern, dem Hochschulteam und allen Gästen bedankten sich die Absolventinnen bei ihren Professorinnen und den EUFH-Mitarbeitern für die gute Betreuung und zuverlässige Begleitung während des Studiums.

RENATE KRAFT

/// FEIERLICH IN ROSTOCK: BEGRÜSSUNG UND VERABSCHIEDUNG ZUGLEICH ///



In der feierlichen Atmosphäre der Rostocker Heiligen-Geist-Kirche schlossen die frisch gekürten Absolventen des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften ihr Studium zünftig ab. Zugleich begrüßte die EUFH in diesem schönen Rahmen auch die Studienanfänger in Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie.

/// FEIERLICH IN ROSTOCK: BEGRÜSSUNG UND VERABSCHIEDUNG ZUGLEICH ///



/// STARTSCHUSS DES NEUEN SEMESTERS: CAMPUS RALLYE IN ROSTOCK ///



Der Startschuss in ein neues Studium und damit in ein neues Semester ist gefallen. Am 01. September starteten die „Erstis“ ihr Bachelor- und Masterstudium in den Gesundheitswissenschaften an der EUFH med in Rostock.

Mit dem Beginn in eine neu wachsende Tradition erkundeten die neuen Studenten den Campus und beantworteten sich so Fragen zu alltäglichen Bereichen der Hochschule. Hier lernten die Studierenden nicht nur ihren Campus kennen, sondern auch ihre Mitstudenten.

Um schneller und besser als die Konkurrenz zu sein, haben sich die Teams untereinander aufgeteilt. Ein Teil der Gruppe hockt zur Internet-Recherche zusammen auf der Bank und der Rest läuft über den Campus, um Antworten auf Fragen zu finden wie: Welcher berühmte Architekt hat das Haus der EUFH med in der Werftstraße entworfen? Oder: Wo befinden sich die zwei logopädischen Handpuppen und welche Namen haben sie?



Nach knapp 45 Minuten gaben die ersten Teams ihren Fragebogen ab. Gewonnen hat allerdings nicht das Team mit der kürzesten Zeit sondern mit den meisten richtig beantworteten Fragen. Sieger war das ‚Nepteam‘, das seinen Namen von der ehemaligen Neptunwerft abgeleitet hat und mit 26 von 30 richtigen Antworten an erster Stelle lag.

Nach Abschluss der Campus Rallye stand noch ein weiteres Highlight auf der Agenda – eine Stadtrundfahrt mit einem

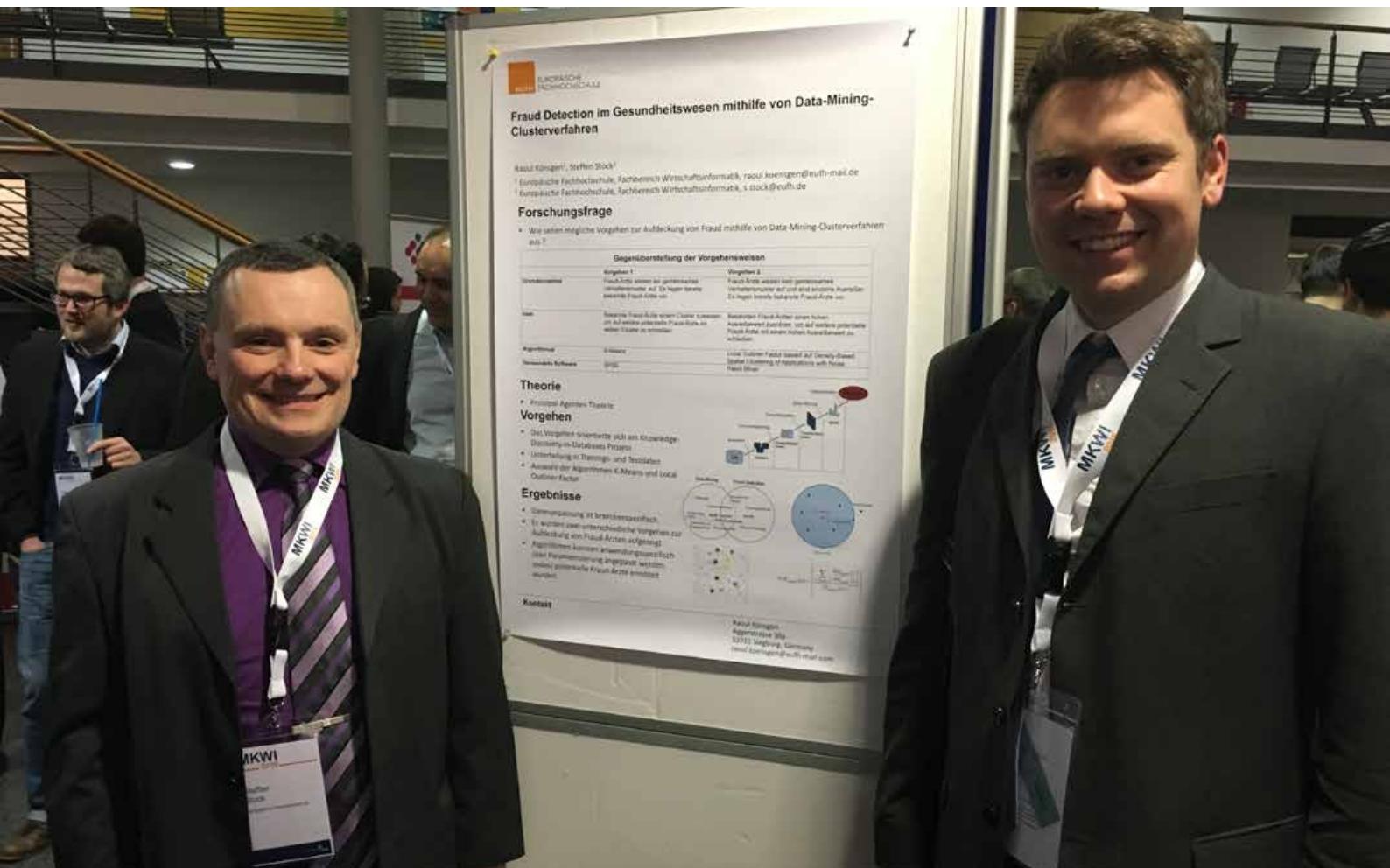
/// STARTSCHUSS DES NEUEN SEMESTERS: CAMPUS RALLYE IN ROSTOCK ///

Cabrio-Doppeldecker-Bus zu den studentischen Hotspots der Stadt. Die meisten der neuen Studenten kommen nicht aus Rostock. Für sie war es eine optimale Gelegenheit, die Umgebung kennen zu lernen und erste neue Bekanntschaften zu knüpfen. Der Start in einen neuen Lebensabschnitt fällt einigen damit sicherlich gleich viel leichter.

FRIDTJOF NICKLAS



/// MIT DEM MASTER RICHTUNG PROMOTION: WIRTSCHAFTSINFORMATIKER STARTET WISSEN- SCHAFTLICHE KARRIERE ///



Raoul Könsgen hat 2009 seinen dualen Bachelor in Wirtschaftsinformatik begonnen. Als er damit fertig war, gefielen ihm sowohl sein Fach als auch die EUFH so gut, dass er beschloss, auch seinen Master in Wirtschaftsinformatik noch an der EUFH zu machen. Er gehörte zu unserem ersten Master-Jahrgang in diesem Studiengang. Seinen Abschluss schaffte er mit einer nicht nur spannenden, sondern auch richtig guten Masterarbeit zum Thema „Fraud Detection im Gesundheitswesen mithilfe von Data-Mining“. Auch der ahnungslose Nicht-Informatiker vermutet vielleicht, dass hinter diesem Titel eine interessante Sache stecken könnte.

Und genau so ist es auch: Raoul Könsgen hat versucht, mit informationstechnologischen Methoden dem Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen auf die Spur zu kommen. Gemeinsam mit Studiengangsleiter Prof. Dr. Steffen Stock, der die Arbeit betreut hat, verfasste er anschließend einen wissenschaftlichen Fachbeitrag zum Thema und präsentierte seine Ergebnisse auf der Multi-konferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI) 2016 in Ilmenau, einer renommierten und für Wirtschaftsinformatiker sehr wichtigen Veranstaltung. Die Präsentation kam sehr gut an und Raoul Könsgen will jetzt an seinem Thema unbedingt dranbleiben.

/// MIT DEM MASTER RICHTUNG PROMOTION: WIRTSCHAFTSINFORMATIKER STARTET WISSEN- SCHAFTLICHE KARRIERE ///

EUFH EUROPAISCHE
FACHHOCHSCHULE

Fraud Detection im Gesundheitswesen mithilfe von Data-Mining-Clusterverfahren

Raoul Könsgen¹; Steffen Stock²
¹ Europäische Fachhochschule, Fachbereich Wirtschaftsinformatik, raoul.koensgen@eufh-mail.de
² Europäische Fachhochschule, Fachbereich Wirtschaftsinformatik, s.stock@eufh.de

Forschungsfrage

- Wie sehen mögliche Vorgehen zur Aufdeckung von Fraud mithilfe von Data-Mining-Clusterverfahren aus?

Gegenüberstellung der Vorgehensweisen	
Vorgehen 1	Vorgehen 2
Grundannahme	Fraud-Arzte weisen ein gemeinsames Verhaltensmuster auf. Ein Negativ berende beweiste Fraud-Arzt vor.
Idee	Bekannte Fraud-Arzte einem Cluster zuordnen, um auf weitere potentielle Fraud-Arzte im selben Cluster zu schließen.
Algorithmus	K-Means
Verwendete Software	SPSS
Rekurrente Fraud-Arzte einen hohen Auslastungswert zuordnen, um auf weitere potentielle Fraud-Arzte mit einem hohen Auslastungswert zu schließen.	

Theorie

- Prinzipal-Agenten Theorie

Vorgehen

- Das Vorgehen orientierte sich am Knowledge-Discovery-in-Databases Prozess
- Unterteilung in Trainings- und Testdaten
- Auswahl der Algorithmen K-Means und Local Outlier Factor

Ergebnisse

- Dateneignung ist branchenspezifisch.
- Es wurden zwei unterschiedliche Vorgehen zur Aufdeckung von Fraud-Arzten aufgezeigt.
- Algorithmen konnten anwendungsspezifisch über Parametrisierung angepasst werden, sodass potentielle Fraud-Arzte ermittelt wurden.

Kontakt

Raoul Könsgen
Aggerstrasse 30a
53721 Siegburg, Germany
raoul.koensgen@eufh-mail.com



Inzwischen ist unser Absolvent wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Koblenz-Landau und arbeitet an seiner Promotion. Nicht immer also führt der Weg nach der EUFH in eine Karriere in der Praxis. Auch eine wissenschaftliche Karriere ist absolut möglich. Schon aus dem ersten Jahrgang von Mastern in Wirtschaftsinformatik startet nun unmittelbar eine Promotion. Wir wünschen unserem Absolvent natürlich viel Erfolg dabei.

Raoul Könsgens Ziel war es zu prüfen, wie Data-Mining-Clusterverfahren zur Aufdeckung von Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen genutzt werden können. Er wollte herausfinden, ob es beim Abrechnungsbetrug

erkennbare Muster gibt und suchte zu diesem Zweck in anonymisierten Daten systematisch nach Auffälligkeiten. Ein perfektes Anwendungsfeld für Data Mining, die systematische Anwendung statistischer Methoden auf große Datenbestände. So kam er tatsächlich zu neuen Erkenntnissen, die nun weiter erforscht werden müssen. Und wer weiß? Vielleicht wird ja schon bald ein EUFH-Absolvent einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Abrechnungsbetrugskosten im Gesundheitswesen zu reduzieren, die sich im Jahr 2014 auf circa 21 Milliarden Euro beliefen.

RENATE KRAFT

/// GASTVORTRÄGE IM PRODUCT AND INNOVATION MANAGEMENT: SO HAT'S DER DEKAN ERLEBT ///



Liebe Studierende, hier einmal ein kleiner Erfahrungsbericht über zwei sehr schöne Gastvorträge im Rahmen der Vorlesung „Vertrieb von Konsum- und Investitionsgütern“ bei meinen Product and Innovation-Managern des Jahrgangs 2014.

Eines Tages hatte ich das Bedürfnis, der Welt über ein soziales Netzwerk mitzuteilen, dass es auf dem Amazon-Campus in Seattle auf 30.000 Mitarbeiter 3000 Hunde gibt, damit Kollegen, die sich nicht mögen, miteinander sprechen (müssen). Das finde ich einen innovativen und auch lustigen Ansatz, wie man das Betriebsklima etwas pimpfen kann. Dies konnte meine ehemalige Studentin Xenia Sybin, die zwischen 2011 und 2014 bei uns Industriemanagement studiert hat, natürlich nicht auf sich sitzen lassen, hat sie sich inzwischen doch beim Amazon-Wettbewerber Saturn-Media Markt bis in die

Revisions-Abteilung hochgearbeitet und unterzieht dort interne Prozesse einer kritischen Betrachtung. Über ihre Erfahrungen wollte sie einmal im Rahmen einer Vorlesung berichten. Dabei hat sie uns viele innovative Konzepte verraten, u.a. über den Roboter Paul, der Kunden durch die Gänge führt und dabei „Smalltalk hält“. Sie hat aber auch über konkrete Herausforderungen beim Management alter und neuer Vertriebskanäle berichtet und damit den Nerv der Zeit getroffen. Jedenfalls waren die Studierenden sehr davon angetan, nicht nur die Industrie-Perspektive zu erfahren, sondern auch festzustellen, wie ein erfolgreiches Handelsunternehmen tickt und wie die Zusammenarbeit mit dem Handel in der Realität läuft.

„So, meine lieben Studierenden, heute stelle ich mich nicht vor – Vertriebler sind ja faul – sondern Sie übernehmen den Part und überlegen sich mal, wer ich bin und was

/// GASTVORTRÄGE IM PRODUCT AND INNOVATION MANAGEMENT: SO HAT'S DER DEKAN ERLEBT ///

ich so mache.“ So begann Jan Schiffer, Vertriebsleiter bei der SICK Vertriebs-GmbH, die elektronische Sensoren herstellt und u.a. Großkunden wie Bosch oder Amazon beliefert (letzteres darf Xenia Sybin natürlich nicht wissen), einen extrem amüsanten und spannenden Vortrag über den Arbeitsalltag eines erfolgreichen Vertriebels. So stellten die Studierenden zunächst fest, dass Herr Schiffer einen Hund hat (es ist in Wahrheit eine Katze) und Cardio-Training macht (er hat keine Zeit für Sport). Was das mit Vertrieb zu tun hat? Ein guter Vertriebler erkennt über 80% der Merkmale seines Gegenübers und wickelt ihn in Produktpräsentationen und Preisverhandlungen elegant um den Finger. Danach ging es in Details über den Arbeitsalltag eines Vertriebels, sodass die Studierenden hautnah miterleben konnten, mit welche Herausforderungen und Problemchen sich ein Vertriebsleiter den lieben langen Tag befasst. Am Ende hat Herr Schiffer dann gefragt, wer von meinen Studenten denn in den Vertrieb gehen wolle und bei einer Zustimmungsquote von ca. 80% hat er wohl einen ziemlich guten Job gemacht.

CHRISTIAN DECHÈNE



/// MARKO SCHOLZ AM REDNERPULT: BYE BYE EUROPE ///



Am Freitag, den 26.08.2016, hielt Marko Scholz seinen Vortrag „Bye bye Europe“ in der Kaiserstraße in Brühl. Damit geht er 12 Monate auf Tour und landet am Ende der Vortragsreihe sogar in London. Eingeladen wurde er vom Alumni-Club. Trotz über 30 Grad Außentemperatur kamen ca. 45 Zuhörer, um sich den Vortrag anzuhören. Nicht nur wegen des interessanten Themas, sondern auch, weil Herr Scholz ein grandioser Redner ist und die Menge auf humorvolle Weise begeistert und in seinen Bann zieht. Auf den Brexit hat er „so nen Hals“ und will seinem „makroökonomischen Tourettesyndrom“ freien Raum geben, schließlich gehe es nicht an, dass Mikroökonomien zu einem makroökonomischen Thema reden.

Der Brexit sei keine Ursache, sondern eine Folge einer vorausgehenden Ursache. Er gab die Prognose ab, dass Großbritannien erst 2018 aus der EU austreten werde.

Der Vortrag stand ganz unter dem Motto „es läuft in der EU etwas fundamental falsch, in einer Depression muss man Geld verschenken“ und Marko Scholz erklärte auf humorvolle, aber auch ernste Weise, dass die EU letztendlich mehr kostet, als sie bringt, und er untermauerte diese Aussagen mit einigen Statistiken und Graphen.

Außerdem ging er auf die gemeinsame Währung ein und stellte die Frage „Warum, zum Geier, sollen die Briten in der EU bleiben?“

Zum Schluss gab er die Prognose ab, dass Europa in Zukunft eine Minderheit sein werde und nahm sich am Ende des Vortrages Zeit, noch offene Fragen zu beantworten.

Wir sind gespannt, ob sich seine Prognose bewahrheitet und freuen uns auf weitere Vorträge von Herrn Scholz.

CHRISTIANE GIEBELER

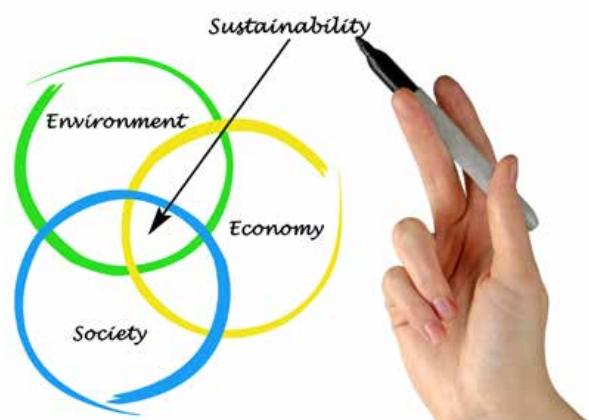
/// CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY: ODER WARUM DIE PLASTIKTÜTE VERSCHWINDET ///



Ich bin eine Händlerin. Vom ersten Semester an hat man uns beigebracht, unser kommerzielles Umfeld selektiv zu betrachten - genau hinzusehen und ein Gespür für die Entwicklungen zu bekommen. Deshalb empfand ich eine Entwicklung auf dem Markt besonders „einläutend“ – Drogeremarkt dm verabschiedete sich von der kleinen Plastiktüte. Unmengen hatte ich bis dato davon angesammelt. Und heute? Ich habe keine einzige mehr zu Hause finden können. Dem dm-Beispiel folgen mittlerweile immer mehr Händler. Aktuelles Beispiel: Lidl. Fragt man nach dem Hintergrund, hört man häufig Schlagwörter wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit, unternehmerische Verantwortung. Vom Grundsatz her klingt das doch eigentlich super. Doch irgendwie holt einen immer wieder die Frage ein: Bringt das überhaupt etwas? Bewirken wir etwas, lösen wir das doch dringend Benötigte aus? Faktisch betrachtet gibt es weniger umweltverschmutzendes Plastik auf dem Markt, zumindest wird weniger angeboten. Ob das den in einem Plastikring feststeckenden Vogel aus dem viel geteilten youtube Video erreicht? Eher weniger. Also was steckt dahinter?

Wenn man sich in der einschlägigen Literatur schlau macht, findet man häufig den Begriff Corporate Social Responsibility, also die unternehmerische Gesellschaftsverantwortung. Nun gut, dm und Lidl betreiben also CSR - zumindest in einigen Ansätzen. Denn was ebenfalls hierzu gehört, sind neben Umweltschutz und Nachhaltigkeit auch beispielsweise gute Arbeitsbedingungen und Engagement in der

ansässigen Gemeinde. So heißt es zum Beispiel in den ISO 26.000. Und weil besonders Unternehmen am Markt viel bewirken können, hat dieser Bereich eine eigene Deklaration „Corporate“ erhalten. Es fällt bei weiterer Recherche auf, dass um dieses Thema viele Definitionen und teilweise auch Verordnungen (siehe zum Beispiel Berichtspflicht für große Konzerne) existieren. Auch wenn ich keine Unternehmerin bin, sehe ich: Hier herrscht eindeutig eine Reizüberflutung und Informationsüberschwemmung. Wie also findet das blinde Huhn, hier zum Beispiel willige Unternehmer und CSR-Interessierte, sein Korn?



Was zählt ist, dass wir etwas tun. Dass wir etwas Gutes für unsere Umwelt und unsere Gesellschaft tun. Und wenn wir nicht wissen, was wir tun können, hilft es, darüber zu sprechen oder zu fragen. Zum Beispiel im CSR-Kompetenzzentrum Rheinland. Der Zusammenschluss aus IHK Bonn und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg bietet durch viele Informationsveranstaltungen, Workshops und feste Ansprechpartner Raum für sowohl Fragen als auch Antworten. Für Unternehmer, für Studierende, Auszubildende oder einfach CSR-Interessierte. Denn der erste Schritt ist vielleicht ein kleiner, aber wenn wir ihn alle gehen, können wir bestimmt etwas bewirken. Es ist doch wie mit vielen Themen: hinsehen, handeln und Gutes tun.

LISA SCHRADE, EHEMALIG HM12, JETZT MDM15

/// SCHÖNER TAG DANK STUPA: SOMMERFEST BEI REKORDTEMPERATUREN ///



Das diesjährige Sommerfest am 26.08.2016 fand bei Rekordtemperaturen statt. Bei ausgelassener Stimmung, einer Menge Wasser und Attraktionen kamen viele Studenten, Dozenten, Alumni und Freunde der Hochschule zusammen, um zu feiern.

/// SCHÖNER TAG DANK STUPA: SOMMERFEST BEI REKORDTEMPERATUREN ///



Die Rodeoente fand auch dieses Jahr wieder viel Begeisterung und auch die Wasserrutsche war gerade bei den Temperaturen eine besonders gern gesehene Attraktion. Ein DJ sorgte vor Ort für gute Musik und die Meister am Grill versorgten die Menge mit Würstchen und Salaten.



Auch dieses Jahr war das Sommerfest eine tolle Gelegenheit, mit vielen verschiedenen Menschen zusammen zu kommen und sich auszutauschen. Die Gelegenheit, mit seinem Dozenten ein Bierchen zu trinken, ließen sich viele Studenten nicht nehmen und so wurde bis spät in die Nacht ausgelassen gefeiert. Danke, liebes StuPa!

CHRISTIANE GIEBELER

/// WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER PROMOVIERTE: BALD ALS DOKTOR ZURÜCK ///



Vor nunmehr 5 Jahren zog ich aus dem schönen Nürnberg in die Schlossstadt Brühl, um bei Prof. Rainer Paffrath die Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieur anzunehmen. Neben den typischen Aufgaben, die der Job mit sich bringt - also insbesondere Vorlesungen vorbereiten und durchführen, Studenten aufmuntern und motivieren, Klausuren und spannende Praxisberichte korrigieren und mit Casual Friday auch die Bude ordentlich einheizen – trieb mich vor allem die waghalsige Idee an, die erste externe Dissertation in Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg an der EUFH erfolgreich abzuschließen.

Es war ein harter und langer Weg, aber im Juni diesen Jahres war es dann endlich soweit: Nachdem die Dissertation als Buch unter dem Namen „Potentiale mobiler Datenerfassung von langlebigen Gütern – ein Simulationsmodell zur Entscheidungsunterstüt-

zung bei Rückrufen am Beispiel von Automobilen“ (<http://www.shaker.de/de/content/catalogue/index.asp?lang=de&ID=8&ISBN=978-3-8440-4412-6>) veröffentlicht wurde, erhielt ich die lang ersehnte Promotionsurkunde und darf offiziell den Doktortitel führen!

Zuvor musste ich vor einem kritischen Prüfungsausschuss meine Ergebnisse verteidigen. Neben Prof. Dr. Rainer Paffrath bestand dieser aus meinem Doktorvater Prof. Dr. Joachim Reese und meinem Drittgutachter Prof. Dr. Egbert Kahle. Aber – Ende gut, alles gut! Bedanken möchte ich mich daher vor allem bei Prof. Dr. Rainer Paffrath, der nicht müde wurde, mich zu unterstützen und zu motivieren. Zudem hat er mit seinen kritischen Fragen enorm zur Schärfung meiner Thesen beigetragen. Mein Dank gilt auch meinen ehemaligen Kollegen des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieur, insbesondere Prof. Dr. Steffen Stock, Prof. Dr. Udo Höning und Prof. Dr.

/// WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER PROMOVIERTE: BALD ALS DOKTOR ZURÜCK ///

Wolfgang Müller: Ihr habt alle dazu beigetragen, dass ich als erster wissenschaftlicher Mitarbeiter der EUFH die Dissertation erfolgreich beenden konnte!

Bleibt noch die Frage, was mir die ganze Mühe gebracht hat? Vor allem konnte ich mit dem innovativen Thema meiner Dissertation bei meinem neuen Arbeitgeber DETECON International überzeugen und habe meine Karriere als Consultant in einem der größten Technologieunternehmen der Welt begonnen. Nun kann ich in Projekten bei großen Automobilherstellern (OEMs) dazu beitragen, zukünftige Fahrzeuge „smarter“ zu machen und vor allem die Digitalisierung – der Megatrend schlechthin – voranzutreiben. Daneben werde ich aber weiterhin an Hochschulen unterwegs sein, Lehrveranstaltungen halten und die Studierenden für die Digitalisierung begeistern. Den ersten Lehrauftrag an der EUFH habe ich schon angenommen – also wer weiß, wann wir uns das nächste Mal über den Weg laufen ☺ !



DR. BARTOSCH BELKIU

/// ALDI ZU GAST AN DER EUFH: FOTOSHOOTING AUF DEM CAMPUS ///



Im August hat unser langjähriger Kooperationspartner ALDI Süd seine dualen Studentinnen und Studenten auf unserem Campus in Brühl zusammengetrommelt. Es gab ein ganztägiges Fotoshooting in unseren fotogenen Räumlichkeiten und im Garten. Die dabei entstandenen Fotos dienen ALDI nun zu verschiedenen Werbezwecken.



/// ALDI ZU GAST AN DER EUFH: FOTOSHOOTING AUF DEM CAMPUS ///



/// „AN EINEM ABEND UM DIE WELT“: FRISCH GEBACKEN AUS DEM AUSLANDSSEMESTER ///



Der 10.08.2016 begann wie ein ganz normaler verregneter Augustabend in Brühl, mit kuschligen Herbsttemperaturen und trüber Laune. Jedoch sollte er nicht so enden - in der großen Halle am Campus der EUFH in Brühl ist der Tag zur späten Stunde erst so richtig zum Leben erwacht (übrigens war ein ganz ähnliches Phänomen bei einer ganz ähnlichen Veranstaltung auch in Neuss zu beobachten).

Acht frisch aus ihrem Auslandssemester eingeflogene EUFH Studenten fesselten die Zuschauer mit ihren aufregenden Storys. Um 19:00 Uhr startete Moritz van

Laack (HM13) die Weltreise einmal um die Erdkugel nach Südkorea. Im lässigen, aber auch sehr authentischen Schneidersitz erzählte er von seinen Erfahrungen in der aufregenden Hauptstadt Seoul. Er verbrachte sein Studium an der Hanyang University, bereiste aber auch durstig den asiatischen Raum und nahm Weltmetropolen wie Hong Kong und idyllische Strände der Philippinen mit. Am meisten genoss er die überaus freundliche Art der Koreaner und deren ungewöhnlichen Arbeitssitten, bei denen es gang und gebe ist, jeden Tag nach der Arbeit mit seinem Chef ein oder zwei „Cass“ (Koreanisches Bier) zu trinken. Vom warmen Seoul ging es weiter, erneut einmal um die halbe Weltkugel, ins kalte Minnesota. Hier studierte Leonie Rempe (HM13) bei Temperaturen von -25 Grad. Da bot es sich an, mit dem Snowmobil zur Uni zu düsen. Studieren am Mississippi war aber für die 22-Jährige ein unvergessliches Erlebnis, was sie vor allem ihrer liebevollen Gastfamilie zu verdanken hat.

Lukas Thuir (HM13) führte uns weiter auf einem nahegelegenen Breitengrad, jedoch zurück nach Europa. In Vilnius, Litauen verbrachte er seine Zeit und genoss vor allem die preisgünstigen Lebenshaltungskosten. Jeder wird mit seinem Vortrag von nun an den „10 Euro“-Flug von Deutschland nach Litauen verbinden und die mehrmals betonten unter 40 Euro liegenden Reisemöglichkeiten nach Russland, Lettland und Polen. Das für ihn Faszinierendste am Auslandssemester ist, dass man so ein großes internationales Network herstellen kann und er jetzt überall in Europa verteilt Freunde hat.

Im Anschluss brachten Luisa Berger (HM13) und Sebastian Linnemanstöns (HM13) mit ihrem lebensfrohen/ feurigen Vortrag über Mexico, Gudalajara die Sonne zurück nach

/// „AN EINEM ABEND UM DIE WELT“: FRISCH GEBACKEN AUS DEM AUSLANDSSEMESTER ///



Brühl. Bereichert mit Chili, Limette und Tequila verbrachten die Beiden eine atemberaubende Zeit in dem vielseitigen Land. Vor allem feiern können die Mexikaner mit ihrer offenen Lebensart - so lassen sich schnell bis zu 200 Leute für eine Hausparty zusammentreiben. Zum Studieren besuchten die Beiden dank ihres Stipendiums den modernen, schon fast luxuriösen Campus der „Tecnológico de Monterrey“. Auch das Reisen an die karibische Küste blieb nicht aus. Sie würden das Land jedem empfehlen, der heiß auf Abenteuer ist und viel Optimismus, aber auch Respekt mitbringt.

Erneut machte der Abend einen Sprung auf die andere Seite der Weltkugel nach Indonesien und die Stimmung wurde durch Jessica vom Hagens (HM13) lebendigen Vortrag nochmal so richtig aufgemischt. „Low-Budget“ - das ist das Stichwort für Bali. Das Günstigste war ein

einmaliges hausgemachtes Gericht für 12 Cent. Sie studierte am Fuße Balis auf einem inselartigen Landstück. Das bedeutete: Vorlesungsfreie Zeit = BEACH TIME oder surfen und feiern. Die wichtigste Erfahrung, die man aus dem Auslandssemester mitnehmen kann, betonte Jessica, ist „an seiner Rolle feilen“ zu können, da man alleine in ein neues Land reist.

Gegen 22 Uhr beendeten Tim Tulodetzki (LM13) und Daniel Burgdorf (WI13) den Abend mit ein bisschen Nordluft aus Finnland. Hier besuchten sie die „Seinäjoki University“ und genossen die großartige Landschaft und die finnische Trink- und Saunen-Kultur. Alles in allem war der Abend gelungen, die Brühler Studenten konnten viele Erfahrungen und wichtige Tipps mitnehmen und ihr Spektrum an Vorstellungen für ihr bevorstehendes Auslandssemester erweitern.

NORA MUIRES

/// THEORIE UND PRAXIS AN DER EUFH: ERFAHRUNGEN AUS VIER SEMESTERN ///



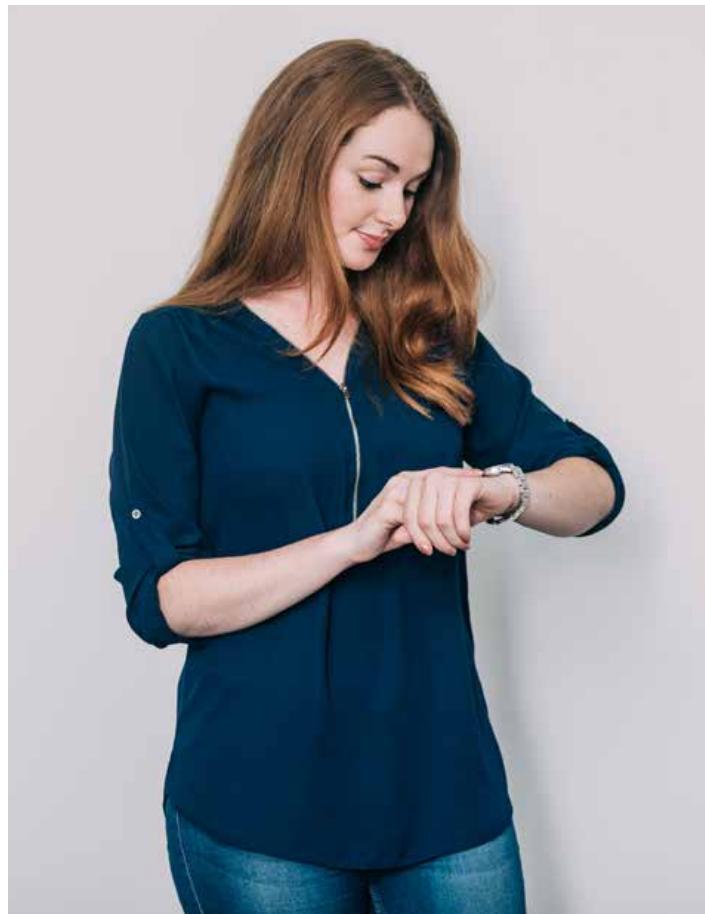
2013 stand ich kurz vor dem Abitur und habe mir die Frage gestellt, was ich eigentlich später bzw. nach dem Abi machen will. Bevor ich mir sicher war, dass ich ein duales Studium machen möchte, habe ich mich gefragt, ob ich studieren oder eine Ausbildung machen soll. Letztendlich habe ich festgestellt, dass studieren an einer großen Universität mit 200 Anderen in einem Hörsaal nichts für mich ist. Außerdem wollte ich am liebsten direkt in die Berufswelt starten.

Schließlich habe ich mich für ein duales Studium und den Studiengang Handelsmanagement an der Europäischen Fachhochschule in Brühl entschieden. Nicht nur weil Brühl schnell von Köln aus zu erreichen ist, sondern weil ich sofort Job und Studium verbinden konnte. Ich habe den Studiengang Handelsmanagement gewählt, da ich mich schon früher für die gesamte Organisation und Psychologie, die hinter einem Unternehmen stecken, interessiert habe.

Außerdem sitze ich nun in einem Kurs mit 25 Leuten, wodurch ich eindeutig besser aufpassen kann als in einem überfüllten Hörsaal. Die Vorlesungen sind sehr interessant und die Dozenten gestalten sie mit konkretem Praxisbezug, wodurch man auch seine eigenen Erfahrungen teilen kann. Abgesehen von der Zeit in den Vorlesungen, verbringe ich auch sehr viel Zeit mit meinen Kommilitonen, und wenn die Klausurphase auf uns wartet, unterstützen wir uns gegenseitig.

Bezüglich meines Jobs bin ich sehr zufrieden. Seit August 2014 habe ich die Möglichkeit bekommen, mich als Marketing Trainee der EUFH weiterzuentwickeln und neue Aufgaben zu meistern. Ich halte Vorträge für Studieninteressierte, betreue die Teilnehmer des Assessment Days, organisiere verschiedene Veranstaltungen, vertrete die Hochschule auf zahlreichen Messen in ganz Deutschland, und ich brainstorme zusammen mit meinen anderen Kollegen, wie man Außenwerbung für Studieninteressierte gestalten kann.

/// THEORIE UND PRAXIS AN DER EUFH: ERFAHRUNGEN AUS VIER SEMESTERN ///



Mein persönliches Highlight ist, dass ich vor 600 Personen die Bachelorvergabe der EUFH-Absolventen im Januar 2016 selbstständig planen und mit meinem Kollegen moderieren durfte. Im September dieses Jahres wartet ein weiteres Highlight auf mich. Ich werde mein Auslandssemester auf Bali an der Udayana University in Denpasar verbringen und bin jetzt schon gespannt, welche Erfahrungen ich dort sammeln werde.

Allgemein kann ich sagen, dass ich 2013 eindeutig die richtige Entscheidung getroffen habe, als ich mich für das duale Studium an der EUFH entschieden habe. Inzwischen bin ich im vierten Semester angekommen und sehr zuversichtlich, dass ich nach zwei weiteren Semestern mein Bachelorzeugnis im Januar 2018 in den Händen halten werde. Wie es danach weitergeht? Ich bin mir noch nicht sicher. Jedoch ziehe ich aktuell ein Masterstudium im Bereich Marketing an der EUFH in Betracht.

MELINA WEMMER

/// EUFHLER STANDEN MODELL: EIN STRAHLENDES LÄCHELN ///



Ende August verwandelte sich unser Campus in ein riesiges Fotostudio. In Brühl, Neuss und Rostock entstanden die Fotos, die schon bald Broschüren, Flyer und Webseite schmücken werden.

Als Models hatte die EUFH Studierende und Mitarbeiter gebeten, für ihre Hochschule zu posieren und so die Werbetrommel zu röhren. Sie alle ließen geduldig die Prozedur des Schminkens und Tupfens vor dem ersten Schuss über sich ergehen. Nichts war den Beteiligten zu viel, als es darum ging, die EUFH ins richtige Licht zu rücken.

Die EUFH bedankt sich bei allen engagierten Models für ihre große Hilfe, ihre Geduld und ihr strahlendes Lächeln.

RENATE KRAFT



/// EUFHLER STANDEN MODELL: EIN STRAHLENDES LÄCHELN ///



/// NEUER DUALER STUDIENGANG CHEMIEMANAGEMENT AN DER EUFH: MANAGER ZWISCHEN REAGENZGLAS UND LAPTOP ///



Ab 2017 bietet die EUFH in Zusammenarbeit mit der Rhein-Erft Akademie (REA) den neuen dualen Studiengang Chemiemanagement an. Inmitten einer bedeutenden Chemieregion können sich damit junge Talente am Campus Brühl bald einen sehr zukunftsträchtigen Kompetenz-Mix zwischen Management, Technik und Chemie aneignen, der ihnen nach dem Bachelor beste Berufschancen eröffnet.

Der Studiengang Chemiemanagement bietet Studierenden spannende Studieninhalte, mit denen sie schon früh die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen können. Sehr interessant ist die Möglichkeit, während der sieben Semester bis zum Bachelor neben viel Fachwissen rund um die Chemie auch wirtschaftliche und technische Kenntnisse zu erwerben, die den Einstieg in das Management von Chemieunternehmen sehr erleichtern.

Im dreimonatigen Wechsel lernen und arbeiten die Studierenden an der Hochschule und im Unternehmen. Alle Management-Vorlesungen sowie Trainings sozialer Kompetenzen und Sprachkurse finden an der EUFH statt, chemiespezifische und technische Inhalte vermittelt die Rhein-Erft Akademie, mit der die EUFH im Studiengang Wirtschaftsingenieur seit Jahren erfolgreich zusammenarbeitet. In jedem Semester absolvieren die Studierenden dort außerdem ein einwöchiges Chemie-Praktikum, bei dem sie den Laptop beiseite stellen und sich voll und ganz auf die Arbeit rund ums Reagenzglas konzentrieren.

Nach einem 4-semestriegen Kernstudium besteht darüber hinaus die Wahlmöglichkeit zwischen „Sales Management“ und „Operations Management“. Im „Sales Management“ spezialisieren sich die Studierenden auf Vertrieb und Marketing von erklärungsbedürftigen Produkten und Dienstleistungen. Die Vertiefungsrichtung „Operations Management“ konzentriert sich auf die unternehmensinternen Leistungsprozesse an der Schnittstelle von Chemie und Wirtschaft wie etwa internationaler Einkauf, Logistik oder Produktionsplanung. Studiengangsleiter Prof. Dr. Rainer Paffrath erläutert: „Unsere Absolventen werden gefragte Leute sein. Viele Partnerunternehmen haben uns schon jetzt signalisiert, dass ihr besonderer Kompetenz-Mix sowohl in Vertrieb und Marketing als auch bei den unternehmensinternen Prozessen gefragt ist.“

RENATE KRAFT

/// NEUE AUSZUBILDENDE IN BRÜHL: MIT VOLLGAS INS BÜROMANAGEMENT ///



LAURA REICHARDT

Lieblings-Farbe: je nach Jahreszeit und Stimmung

Stadt: Amsterdam, Leipzig

Land: Italien

Getränk: Sekt

Essen: Nudeln

Buch: Salzige Küsse

Film: Ritter aus Leidenschaft

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: ihrem Freund, weil sie ängstlich ist und sonst vielleicht Panik kriegen würde.

Laura Reichardt hat Anfang August ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement an der EUFH in Brühl begonnen. Ihr merkt man sehr leicht an, dass sie sich auf ihre Zeit bei uns freut und möglichst ganz schnell alles kennen lernen möchte. Sie hatte zunächst andere Berufswünsche, will jetzt aber mit Vollgas in ihren neuen Job starten.

Laura wollte eigentlich Tierärztin werden und hat nach dem Abi deshalb zunächst mal ein Jahr lang Tierarzthelferin gelernt. Dabei merkte sie schon, dass sie eigentlich am meisten Freude am Organisieren und an der kaufmännischen Seite der Praxis hatte. Anschließend studierte sie für kurze Zeit an der Uni Köln Wirtschaftswissenschaften und Biologie. Die Uni sagte ihr zwar nicht so zu, aber Wirtschaft machte ihr auch hier richtig Spaß. Bei uns, so ist sie sicher, hat sie jetzt genau das gefunden, was sie gesucht hat. „Als ich die Stellenanzeige gesehen habe, wollte ich mich unbedingt sofort bewerben. Hier stehen mir viele Türen offen und das ist einfach perfekt für mich.“ Tiere liebt Laura noch immer sehr. Bis vor kurzem hatte sie eine Reitbeteiligung in Köln, aber der Weg von ihrem Wohnort Euskirchen war auf die Dauer zu weit. Immerhin aber hat sie ja noch ihren Hund, eine Dackel-Labrador-Mischung, die aussieht wie ein klein gebliebener Labrador. Und an allererster Stelle stehen sowieso ihre Familie und ihr Freund.

Herzlich willkommen an der EUFH, liebe Laura.
Schön, dass Du da bist!

RENATE KRAFT



LEONIE PIEL

Lieblings- Farbe: rosa

Stadt: Dublin

Land: Spanien

Getränk: Ginger Ale

Essen: Makkaroni-Auflauf

Buch: Numbers

Film: Ein ganzes halbes Jahr

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: ihrem Hund, einem deutschen Pinscher, der so was Beruhigendes hat, wovon sie jedes Mal besser drauf kommt.

/// NEUE AUSZUBILDENDE AM CAMPUS NEUSS: ORGANISATION IST IHR DING ///

Seit Anfang September hat der Campus Neuss eine neue Auszubildende. **Leonie Piel** erlernt an der EUFH den Beruf der Bürokauffrau. Die echte Neusserin, die in diesem Jahr am Nelly-Sachs-Gymnasium in Neuss ihr Abi gemacht hat und auch weiterhin in Neuss wohnt, wollte früher eigentlich mal Tierärztin werden und hat während der Schulzeit deshalb auch ein Praktikum in einer Tierarztpraxis absolviert. Dort begeisterte sie dann aber viel eher das, was die Damen im Vorzimmer so machen. Organisation ist ihr Ding, wie sie inzwischen weiß.

Nach dem Abi wollte sie trotzdem gerne zuerst mal auf Lehramt studieren, aber dann gefiel es ihr bei einem Besuch an der Uni nicht so wirklich. „Ich war 17 und hatte so den Eindruck, dass alle anderen viel älter waren als ich“, erzählt sie. Also beschloss sie, erst mal eine Ausbildung in dem Bereich zu machen, der ihr großen Spaß macht. Aber sie spielt schon jetzt mit dem Gedanken, ein duales Studium an der EUFH dranzuhängen. „General Management wäre nicht schlecht.“ Na ja, da ist dann noch ein bisschen Zeit...

Zuerst mal wird Leonie, die über eine von ihrer Mutter entdeckte Stellenanzeige zur EUFH kam, ihre Ausbildungszeit genießen. Sie musste nur eine Bewerbung schreiben und es klappte auf Anhieb. Nun ist sie in Neuss am Empfang eine Ansprechpartnerin für die Studierenden und ihre ersten Aufgaben haben ihr viel Freude gemacht. Sie ist schon mit den IT-Systemen an der EUFH vertraut und kann bei allen anfallenden Arbeiten helfen. Am meisten Spaß macht ihr momentan die Arbeit in der Bibliothek, wo sie gerne an der Ausleihe sitzt. Sie freut sich aber darauf, während ihrer Ausbildung möglichst viele Bereiche der EUFH kennen zu lernen. Schließlich gefällt es ihr bei uns wirklich gut, weil alle immer sehr nett zueinander sind. Auch in ihrer Freizeit ist Leonie Piel sehr aktiv. Sie geht ins Fitness-Studio und sie betreibt Rhönradturnen. Außerdem jobbt sie noch nebenher ein bisschen in der Neusser Skihalle als Kellnerin.

RENATE KRAFT



JESSICA SAHLMANN

Lieblings- Farbe: orange

Stadt: Hamburg

Land: Schweden

Getränk: Coke Zero

Essen: Steak

Buch: Kind 44 von Tom Rob Smith

Film: Harry Potter

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit:
ihrer Mutter, weil sie es immer schafft, die auch HB-Männchen genannte Jessica wieder runterzuholen

/// NEU IM BRÜHLER MARKETING: ICH WOLLTE IMMER SCHON DUAL STUDIEREN ///

Seit dem 15. August verstärkt **Jessica Sahlmann** das Brühler Marketingteam als Trainee. Ab Oktober studiert sie dann bei uns Handelsmanagement, ebenfalls in Brühl. "Ich wollte eigentlich immer schon dual studieren, weil ich auf jeden Fall praktisch arbeiten will. Das mache ich schon, seit ich 16 bin und es hat neben der Schule immer super geklappt."

Die EUFH fand sie über eine Freundin, die, genau wie sie selbst, ihr Studium bei uns beginnt. Und es sollte Handelsmanagement sein, weil sie immer schon sehr, sehr gerne im Handel gearbeitet hat. Im Modehaus SinnLeffers lernte sie als Aushilfe bereits gründlich zwei Jahre lang die Arbeit rund um den Verkauf kennen. Nach dem Abi in Aachen ist sie nun fürs Studium nach Brühl gezogen, weil die EUFH in Aachen (noch) kein Handelsmanagement anbietet.

Als sie von der EUFH für einen Tag zum Probearbeiten eingeladen wurde, war sie hinterher begeistert, sowohl vom Team als auch von den vielfältigen Aufgaben, die ihr bei uns nun "blühen". "Ich bin ein sehr offener Mensch, und ich freue mich sehr darauf, jetzt Andere von der EUFH

überzeugen zu können", sagt Jessica über sich selbst. Erfahrung, die ihr dabei helfen kann, bringt sie auch schon mit, denn sie hat zum Beispiel ihren eigenen Abiball organisiert. Veranstaltungen zu planen, wird auch bei uns zu ihren Aufgaben gehören.

Nach der ersten Einarbeitungsphase gefällt es Jessica sehr gut an der EUFH. Sie konnte schon an den Vorbereitungen für die Semestereröffnungsfeier teilnehmen und ist schon sehr gespannt auf ihre erste heiße Messephase. Fit genug dafür ist sie locker, denn in ihrer Freizeit macht sie gerne Kraftsport im Fitness-Studio. Außer "Pumpen" mag sie auch das Fotografieren. Und so werden sicher demnächst viele Fotos von ihr die FH News schmücken.

RENATE KRAFT

TEAM



JANA VON DER EMDEN

nicht verheiratet, keine Kinder

Lieblings- Farbe: kommt darauf an

Stadt: Mainz

Land: USA, Thailand, Italien, Skandinavien

Getränk: Ginger Ale

Essen: abwechslungsreich

Buch: Harry Potter

Film: L.A. Crash, 8 Frauen

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: ihrem Onkel, weil man mit ihm super philosophische Gespräche führen kann.

/// NEU IM TEAM UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN: AACHEN UND DIE WELT ENTDECKEN ///

Jana von der Emden unterstützt das Team Unternehmenskooperationen von unserem noch jungen Campus in Aachen aus. Sie bewarb sich bei uns, weil die Aufgaben im Bildungswesen sie auf Anhieb angesprochen haben. Sie wollte gerne einen Job, bei dem sie viel Kontakt mit Menschen hat und zugleich organisatorisch arbeiten kann. Nach ihrem Abi ging Jana von der Emden zunächst für ein AuPair-Jahr in die USA. Anschließend absolvierte sie ein Bachelor- und Master-Studium der Psychologie in Gießen. Zwischen Bachelor und Master machte sie ein soziales Praktikum in Finnland und sammelte ansonsten bei verschiedenen Nebenjobs und Praktika während des Studiums schon viel Praxiserfahrung, was ihr immer sehr wichtig war. Deshalb findet sie auch das duale Studium sehr spannend, denn es stellt eine sehr gute Möglichkeit dar, direkt die erlernte Theorie am nächsten Tag auf der Arbeit anzuwenden und so gleich mit der Praxis zu verbinden. "In meinem Studium hätte ich mir auch viel mehr Praxisbezug gewünscht", sagt sie.

Nicht nur für Studierende, sondern auch für Unternehmen ist das duale Studium aus ihrer Sicht ausgesprochen interessant. "Unternehmen haben dabei direkten Einfluss auf die Ausbildung ihres Arbeitsnehmers und werden Teil davon. Sie bauen eine langfristige Beziehung zu ihrem dualen Studenten auf. Sie zeigen, dass ihnen Nachwuchsförderung und eine gute Ausbildung ihrer Arbeitnehmer wichtig ist."

Den Campus Aachen findet sie sowohl als Studien- als auch als Arbeitsort wegen der Nähe zu Belgien und den Niederlanden und der damit verbundenen Offenheit und Internationalität besonders attraktiv. Die Vielfältigkeit der Stadt lässt Aachen für sie als Zugezogene zu einer schönen neuen Heimat werden, in der sie sich direkt wohl gefühlt hat.

Am meisten Spaß macht ihr bei ihrer neuen Arbeit der direkte Kontakt zu den Kunden im persönlichen Gespräch. Ansonsten erkundet sie in ihrer Freizeit Aachen und die Welt oder betreibt leidenschaftlich Kampfsport. Bei all dem wünschen wir viel Freude und Erfolg.

RENATE KRAFT

/// #LEUFT IN KÖLN: EUFH BEIM BUSINESS-RUN ///



Rund 22.000 Läufer starteten bei idealen Voraussetzungen beim diesjährigen B2RUN Köln rund um das RheinEnergieSTADION. Natürlich waren auch diesmal wieder die Wunderläufer von der EUFH mit am Start. Schnellster unter ihnen war unser Dekan Prof. Dr. Christian Dechêne, der soeben aus dem Höhentraining in den Alpen zurückgekehrt war. Aber auch alle anderen EUFH-Läufer überzeugten voll und ganz. Prof. Dr. Marcus Schuckel vom Fachbereich HM, Stefan Hecker vom Fachbereich WI/WING und die drei Marketing-Trainees Jessica Sahlmann, Karen Brücker und Nora Muires lieferten ein tolles Rennen.



/// #LEUFT IN KÖLN: EUFH BEIM BUSINESS-RUN ///



/// PROF. IBALD BEIM FIRMENJUBILÄUM: FESTREDE ZU TRENDS IN DER LOGISTIK ///



Kürzlich feierte einer unserer Kooperationspartner sein 70. Firmenjubiläum und natürlich gratulierte die EUFH dazu sehr herzlich. Vizepräsident Prof. Dr. Rolf Ibald war nicht nur live bei den Feierlichkeiten in der Spedition Gräfen in Nerdlen in der Eifel dabei. Er hielt auch vor mehr als 200 geladenen Gästen den Festvortrag zum Thema „Trends in der Logistik“.

Die Feier fand in der eilig zum Festsaal umfunktionierten Umschlaghalle statt, in der bis zum frühen Morgen noch ganz normal gearbeitet worden war. Geschäftsführer Hans-Josef Gräfen gab in seiner Ansprache einen Überblick über die Geschichte des Familienunternehmens seit seiner Gründung im Jahr 1946.

Prof. Ibald ging in seiner Rede noch ein kleines bisschen weiter zurück und machte klar, dass auch vor rund 70.000 Jahren die Menschen schon intelligent angelegte Infrastrukturen mit dem Transportmittel Fuß für Transport und Jagd nutzten. Spätestens damals war die Geburtsstunde der

Logistik. Vor etwa 7.000 Jahren, so näherte sich Prof. Ibald in großen Zeitsprüngen dem Datum der Firmengründung, gab es bereits Transporte von Menschen und Waren mit ausgehöhlten Holzstämmen über das Wasser. Seefracht wurde dabei natürlich ganz ohne Container oder GPS-Steuerung befördert. Vor rund 700 Jahren sammelten die Menschen schon wirklich weitreichende logistische Erfahrungen, man denke etwa an die Kreuzzüge oder die Gründung der Hanse. Und vor 70 Jahren schließlich wurde das Geburtstagskind, die Graefen Spedition, nur einige Monate nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gegründet.

Natürlich war die EUFH nicht der einzige Gratulant zu diesem stolzen Jubiläum. So hatten die Firmen Orten mit einem Elektro LKW, die Firma Still mit den neuesten Elektrostaplern, die Firma Schmitz Cargo Bull mit einem Auflieger und neuesten Ladungssicherungsmitteln und MAN mit der neuen Euro 6 Sattelzugmaschine für einen optischen Rahmen aus der absoluten Neuzeit der Logistik gesorgt.

/// PROF. IBALD BEIM FIRMENJUBILÄUM: FESTREDE ZU TRENDS IN DER LOGISTIK ///

Prof. Ibald verdeutlichte in seiner Rede den Gästen noch einmal, wie gewaltig sich die Branche in der 70-jährigen Firmengeschichte verändert hat, in einem doch vergleichsweise relativ kurzen Zeitraum. Heute ist sie ganz fraglos einer unserer wichtigsten Wirtschaftszweige, ohne den aber auch rein gar nichts funktionieren würde. Allein in Deutschland sind ca. 3 Millionen Menschen in der Logistik beschäftigt. 60.000 überwiegend mittelständische Unternehmen erwirtschaften einen Umsatz von ca. 240 Milliarden Euro.

Keine Frage – es werden unglaubliche Mengen von Waren von A nach B transportiert. Doch nur knapp die Hälfte der Logistik-Dienstleistungen sind sichtbare Bewegungen von Gütern. Die andere Hälfte sind Planung, Steuerung und Umsetzung von Prozessen innerhalb und zwischen Unternehmen. Und um die Trends bei alldem im Auge zu haben, sitzt Prof. Ibald an der richtigen Quelle. Denn woran könnte man sie besser erkennen als an den Themen, mit denen sich duale Logistikstudenten von heute in ihren Abschlussarbeiten intensiv beschäftigen? Schließlich sind das genau die Fragestellungen, die die Logistikunternehmen bewegen. In solchen Arbeiten dreht sich vieles etwa um neue Technik, die die Logistikwelt verändert, um Prozessoptimierung, aber auch um neue Geschäftsfelder. Und ganz sicher nicht zuletzt geht es immer stärker auch um Menschen und um Nachhaltigkeit in der Logistik.

RENATE KRAFT

/// DREHARBEITEN MIT PROF. AYGÜN: EINBLICKE BEI LIDL ///



Der Studiendekan für den Bachelorstudiengang Handelsmanagement in Neuss, Prof. Dr. Tanju Aygün ist ein gefragter Experte für den Lebensmitteleinzelhandel. Da kommt es schon das ein oder andere Mal vor, dass er seine Kenntnisse auch vor der Kamera zum Besten gibt. Schon mehrmals war er im Fernsehen zu bewundern. Diesmal ging es im Auftrag des WDR um das neue Filialkonzept von LIDL. Ausgestrahlt wird das Ganze voraussichtlich nach Redaktionsschluss.

Prof. Aygün wurde vom Fernsehsender in eine der neuesten Filialen des Discounters eingeladen. Der erste Eindruck ist: „groß, offen, schick und freundlich“. Es fällt direkt auf, dass diese Filiale sich von den anderen unterscheidet. Doch wodurch, fragt man sich? Es stellt sich heraus, dass LIDL einige Rahmenbedingungen an den Kunden und seine

Bedürfnisse angepasst hat. Zum Beispiel sind die Gänge jetzt deutlich breiter – es passen nun drei Einkaufswagen nebeneinander. Außerdem wurden die Decken höher gestaltet und das Lichtverhältnis verbessert. Sogar eine Gästetoilette mit Wickeltisch gibt es jetzt. Dennoch bleibt das Unternehmen beim gleichen begrenzten Sortiment und hält die Preise eines Discounters.

Insgesamt bietet LIDL durch diese Veränderungen mehr Qualität und Komfort und geht damit auf die aktuellen Wünsche der Kunden ein. Das hat Prof. Aygün natürlich auch schon seine Studenten an der EUFH gelehrt. Im Studiengang Handelsmanagement ist die Kundenorientierung ein zentrales Element und das Beispiel LIDL wird bestimmt noch in der einen oder anderen Vorlesung auftauchen.

JONAS MÜLLER

/// TIPPS VOM AKADEMISCHEN AUSLANDSAMT: AUSLANDSSEMESTER IN POLEN ///



Wer an ein Auslandssemester denkt, denkt meist zuerst an Großbritannien, Italien oder Spanien. Doch auch Polen wird immer beliebter und entspricht schon längst nicht mehr dem Image eines Ostblockstaates. In Polen finden sich traditionsreiche Universitäten, kulturelle Vielfalt und ein geringes Preisniveau. Landschaftlich überzeugt das Land neben der Ostseeküste mit unzähligen Seen und Flüssen.

Auch wer kein Polnisch spricht, kann an einer polnischen Hochschule zu studieren: Es gibt unzählige Studienprogramme auf Englisch. Zusätzlich bieten polnische Universitäten oft Sprachkurse an, damit ihre Studierenden sich im Alltag zurechtfinden und der Kontakt zu den einheimischen Studierenden erleichtert wird.

Das akademische Jahr in Polen besteht aus zwei Semestern, die im Oktober und Februar beginnen. Durch das ECTS-Punktesystem können Studienleistungen leicht mit denen in Deutschland verglichen und angerechnet werden. Das Studium in Polen ist ähnlich wie das Studium an der EUFH: Die Studierenden werden während ihres Auslandssemesters in der Regel individuell und umfassend betreut, Studierende und Dozenten stehen in engem und persönlichen Kontakt und gehen vertrauensvoll miteinander um. In Polen sind im Vergleich zu Deutschland die Lebenshaltungskosten vergleichsweise günstig. Sie unterscheiden sich nach Stadt und Region, hängen aber auch vom individuellen Lebensstil ab. Generell kann man aber sagen, dass man mit wenig Geld viel erleben kann. Studierende in Polen wohnen oft in Studentenwohnheimen oder in Gastfamilien.

/// TIPPS VOM AKADEMISCHEN AUSLANDSAMT: AUSLANDSSEMESTER IN POLEN ///



Seit 2004 ist die parlamentarische Republik Mitglied der Europäischen Union. Das bedeutet für Studierende, dass ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus+ Programms gefördert werden kann.

Partnerschaften der EUFH mit Hochschulen in Polen:

- University of Economics in Katowice:
<http://english.ue.katowice.pl>
- University of Gdańsk:
www.ug.edu.pl/en
- Opole University of Technology, Opole:
www.po.opole.pl/en

CHANTAL COWAN



/// TIPPS VOM AKADEMISCHEN AUSLANDSAMT: AUSLANDSSEMESTER IN SÜDKOREA ///



Unter den Studierenden erfreut sich Südkorea als Ziel für ein Auslandssemester in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit. Insbesondere das stetige Wirtschaftswachstum und das Erleben eines völlig anderen Kulturkreises sind dabei die häufigsten Gründe, die die Studierenden zu diesem Schritt bewegen.

Südkorea hat in den letzten Jahrzehnten einen erstaunlichen Wandel vollbracht. Das verhältnismäßig kleine Land zwischen Japan, China und Nordkorea hat sich dabei vom „Armenhaus Asiens“ zu einer blühenden Wirtschaftsnation entwickelt. So gehört Südkorea zu den vier „Tigerstaaten“ - ein Begriff, der in den 1980ern geprägt wurde und das schnelle Wirtschaftswachstum vom Entwicklungsland zum Industriestaat bezeichnet.

Auch beim Thema Bildung, welches in Südkorea einen hohen Stellenwert einnimmt, hat das Land erstaunliche Fortschritte gemacht und sich als attraktiven Studienstandort etabliert. Dies zeigt sich unter anderem an der modernen Ausstattung der Hochschulen und ihren hochwertigen Studienprogrammen. Die Internationalität wird an den Hochschulen großgeschrieben: Viele Hochschulen bieten englischsprachige Studienprogramme an. Des Weiteren hat sich die Regierung in den letzten Jahren verstärkt bemüht, ausländische Dozenten ins Land zu holen. Zudem vergeben die Regierung und die Hochschulen Stipendien an internationale Studierende.

Das politische und wirtschaftliche Zentrum des Landes ist Seoul. Die Stadt hat landesweit auch die besten Uni-

/// TIPPS VOM AKADEMISCHEN AUSLANDSAMT: AUSLANDSSEMESTER IN SÜDKOREA ///



versitäten vorzuweisen. In Seoul hat die EUFH gleich zwei Partnerhochschulen (die Hanyang University und die Soongsil University) an der mehrere Stipendienplätze für unsere Studierenden zur Verfügung stehen.

An den Hochschulen werden in der Regel auch Koreanischkurse angeboten, die behilflich sein können, um erste Schritte in der Fremdsprache zu tun. Auch wenn die Mehrheit der (jugendlichen) Bevölkerung gut mit der englischen Sprache vertraut ist, so können die koreanischen Worte gerade im Alltag- beim Einkaufen, zur Post gehen, Fahrkarte kaufen- ein dankbarer kommunikativer Türöffner sein.

An den Universitäten wird unter anderem durch das sog. Buddy-Programm (man bekommt einen Koreaner als Buddy und Ansprechpartner für den Aufenthalt zugewiesen) dafür Sorge getragen, dass internationale Studenten schnell den Kontakt zu den einheimischen Studierenden aufbauen.

Neben der Lehre hat Südkorea auch für die Freizeit viel zu bieten: Durch ein gut ausgebautes Fernbusnetz-System kann man das Land sehr gut erkunden und die vielfältige Flora und Fauna oder die sehenswerten Nationalparks, die 6,5% der Gesamtfläche Nordkoreas ausmachen, bereisen.

GILA BUSSE

/// AKADEMISCHES AUSLANDSAMT BEI INTERNATIONALER KONFERENZ IN LIVERPOOL: IMAGINE! ///



Vom 13. bis 16. September fand in der Beatles-Stadt Liverpool unter dem Motto „Imagine“ die jährliche Konferenz der European Association for International Education (EAIE) statt. Natürlich waren Evelyn Stocker und Svenja Fillep-Kühn vom Akademischen Auslandsamt auch diesmal wieder live dabei bei der größten und wichtigsten Fach- und Multiplikatorenveranstaltung im europäischen Hochschulbereich.

Bei der 28. Auflage dieser Konferenz waren mehr als 5200 Teilnehmer aus über 80 Ländern vertreten. Darunter waren viele Mitarbeiter von Akademischen Auslandsämtern, aber auch zum Beispiel Professoren, internationale

Marketing-Kollegen oder Vertreter der Europäischen Union. Kurz gesagt waren alle an Bord, die mit internationaler Hochschulzusammenarbeit zu tun haben. Jede Menge Gelegenheit also für unser Akademisches Auslandsamt zu netzwerken, an Meetings und Workshops zu aktuellen Themen teilzunehmen und brandneue Informationen aufzusaugen. Beide waren zum ersten Mal in Liverpool, aber es blieb wenig Zeit, diese interessante Stadt zu entdecken. Es gab viel zu viele neue, innovative Trends aus der internationalen Hochschullandschaft kennen zu lernen und Partnern von Hochschulen aus aller Herren Länder zu begegnen.

/// AKADEMISCHES AUSLANDSAMT BEI INTERNATIONALER KONFERENZ IN LIVERPOOL: IMAGINE! ///



In etwa 35 Gesprächsterminen mit Partnerhochschulen nutzten Svenja Fillep-Kühn und Evelyn Stocker die Konferenz zum fachlichen Austausch - zum Beispiel mit Marie Anne Le Squeren von der EBS Paris, mit Casey Sim von der britischen Robert Gordon University, mit Will Poarch von der National University in San Diego oder mit Angela Pok Wei Fun von der Taylor's University in Malaysia.



Als Vertreterinnen der Europäischen Fachhochschule auf dem internationalen Hochschulparkett nahmen Frau Stocker und Frau Fillep-Kühn an Workshops zu Themen wie „Erasmus Goes Digital“, „Creative Problem Solving“ oder „Crisis Management and International Mobility“ teil. Natürlich waren auch Brexit und Flüchtlingshilfe wichtige Themen in vielen Diskussionen und Gesprächen.

„In Liverpool merkt man auf jeden Fall, dass Großbritannien eine tolle Destination für ein Auslandssemester ist und bleibt“, sagt Svenja Fillep-Kühn und Evelyn Stocker fügt hinzu: „Übrigens hat Liverpool für den Verbleib von Großbritannien in der EU gestimmt. Bleibt spannend, wie sich das alles jetzt entwickelt.“

RENATE KRAFT

/// ZUM EUROPÄISCHEN TAG DER SPRACHEN: DIE BELIEBTTESTEN SPRACHTESTS IM ÜBERBLICK ///

Fremdsprachen sind der Schlüssel zu Menschen, anderen Ländern, Kulturen und Arbeitsmärkten. Allein in der EU gibt es 24 Amtssprachen. Der Europäische Tag der Sprachen am 26. September hat sie in den Mittelpunkt gerückt. Unangefochtener Spitzenreiter ist Englisch, das von den meisten Europäern verstanden wird. Doch über das pure Verständnis hinaus sind für Studium oder Beruf für das In- oder Ausland häufig Nachweise über das konkrete Können erforderlich. Klara Balogun, Expertin für Sprachprüfungen bei den gemeinnützigen Carl Duisberg Centren, stellt die gängigsten Englisch-Sprachprüfungen vor. Für Eure Vorbereitungen auf das Auslandssemester fragt aber am besten auf jeden Fall im Akademischen Auslandsamt nach. Was hier konkret jeweils zu empfehlen ist, wissen unsere International Coordinators genau.

IELTS (International English Language Testing System)

Der IELTS Test ist einer der weltweit bekanntesten Englisch-Sprachtests und orientiert sich am britischen Englisch. Zwei Prüfungsmodule stehen zur Auswahl: Das Academic Module benötigen Studenten für den Hochschulzugang sowie medizinisches Fachpersonal für die Arbeitserlaubnis in Australien, Neuseeland und Großbritannien. Das General Module brauchen Einwanderer in Down Under und Kanada. 9.000 Organisationen in mehr als 140 Ländern erkennen das Zertifikat an, darunter Schulen, Universitäten, Arbeitgeber, Einwanderungsbehörden und Berufsverbände. „Der dreistündige Test in Papierform unterscheidet sich vor allem beim Überprüfen des mündlichen Sprachgebrauchs von anderen Prüfungen. Dies geschieht persönlich in einer Eins-zu-eins-Situation mit einem Prüfer. Zudem wird auf Multiple Choice weitestgehend verzichtet.“, sagt Klara Balogun. In 14 deutschen Städten werden dazu 36 Termine pro Jahr angeboten. Für diese können sich Prüfungskandidaten unter www.britishcouncil.de bis zwei Wochen vor dem Prüfungstermin anmelden. Die Resultate stehen nach 13 Tagen fest. Die Kosten für den Test belaufen sich auf 220 Euro.

TOEFL (Test of English as a Foreign Language)

Das TOEFL Zertifikat benötigen vor allem Studenten für den Hochschulzugang. Denn für viele Bachelor- und Masterstudiengänge im Ausland oder internationale Studiengänge in Deutschland gilt er als Zulassungsvoraussetzung. Der Multiple Choice Test orientiert sich am amerikanischen Englisch. Neben anderen TOEFL Tests wie etwa der TOEFL pbt oder der TOEFL Junior für Austauschschüler ist der TOEFL ibt am meisten verbreitet. „Die Abkürzung IBT bedeutet „internet-based“, erklärt Balogun. „Beim



/// ZUM EUROPÄISCHEN TAG DER SPRACHEN: DIE BELIEBTTESTEN SPRACHTESTS IM ÜBERBLICK ///



Überprüfen des mündlichen Sprachgebrauchs sprechen alle Kandidaten einer Prüfung gleichzeitig in ihren Rechner, was leicht zu Konzentrationsschwierigkeiten führt“, so die Expertin weiter. Deutschlandweit werden pro Jahr über 50 Testtermine an 32 Orten angeboten. Nach 13 Tagen stehen die Testergebnisse fest. Die Bewertung erfolgt nach einem Punktesystem, das eine Skala bis 120 Punkte umfasst. „Hochschulen verlangen zwischen 80 und 110 Punkten“, sagt Klara Balogun. Es ist ratsam, sich mindestens vier Wochen vorher für den vierstündigen Test anzumelden. Das ist online über www.ets.org möglich. Der Test kostet 245 Dollar.

CAE (Cambridge Certificate in Advanced English)

Das CAE ist die gefragteste Englischprüfung der University of Cambridge, die für Nicht-Muttersprachler von den dortigen Professoren entwickelt wurde. Einmal bestanden, berechtigt das Zertifikat zum Studieren an Universitäten in Großbritannien. Das Zertifikat eignet sich generell für den Hochschulzugang, wird aber auch für den Beruf anerkannt oder bei der Immigration in ein englischsprachiges Land. Weltweit lässt sich das CAE in über 135 Ländern erwerben. Die 46 Prüfungsorte und -zentren in Deutschland sind unter www.cambridgeenglish.org/exams zu finden. Der vierstündige Test existiert in zwei Versionen: Testteilnehmer, die die Papierform wählen, erhalten ihre Resultate erst nach vier bis sechs Wochen. Die Ergebnisse

der computerbasierten Form gibt es schon nach zwei bis drei Wochen. Termine für den Test sind monatlich möglich. Das CAE kostet etwa 250 Euro.

TOEIC (Test of English for International Communication)

Seit fast 40 Jahren ist dieser Test gefragt, wenn es um den Nachweis von berufsbezogenem, weniger dem rein akademischen Englisch geht. „Er dient vor allem Arbeitnehmern für den Nachweis der Englischkenntnisse. Doch auch für den Zugang zur Fachhochschule ist er gefragt“, sagt Klara Balogun. Kandidaten wählen aus unterschiedlichen Prüfungsvarianten. Beim Standardtest TOEIC L&R sind die beiden Bereiche Hörverstehen und Lesen die Hauptbestandteile der Prüfung. Absolvieren können Kandidaten den reinen Multiple Choice Test entweder in Papierform oder am Computer. Der TOEIC 4 Skills gibt zudem die Möglichkeit, auch den mündlichen sowie den schriftlichen Sprachgebrauch zu testen. Der Test wird überall in Deutschland in Kooperation mit www.language-testing-service.de angeboten. Durchgeführt wird er beim Arbeitgeber, am Studienort, in einem TOEIC-Zentrum oder einem anerkannten Testcenter. Auch im Ausland kann die Prüfung abgelegt werden. Termine sind nach Wunsch möglich. Die Resultate kommen bereits nach sieben Tagen. Die Höchstpunktzahl liegt für beide Bereiche bei 990 und kostet je nach Prüfinstitution circa 115 Euro.

Quelle: Presseinfo Carl Duisberg Centren

/// MARC'S REISEBLOG: ÜBERLEBEN IN DER WILDNIS – DER JUBILÄUMSWEG ///



Wanderschuhe vorhanden? Check. Trekking Hose, 2 Paar Trekkingsocken, Pullover, T-Shirts und 5 Paar Unterhosen eingesteckt? Check. Und so ging es weiter. Eine Hüttenwanderung bedarf einer guten Vorbereitung. Vieles ist wichtig und einiges unnötiges Gepäck. Die Entscheidung, was wichtig und was unwichtig ist, muss getroffen werden. Denn alles, was im Rucksack landet, muss später auch auf dem Rücken geschleppt werden.

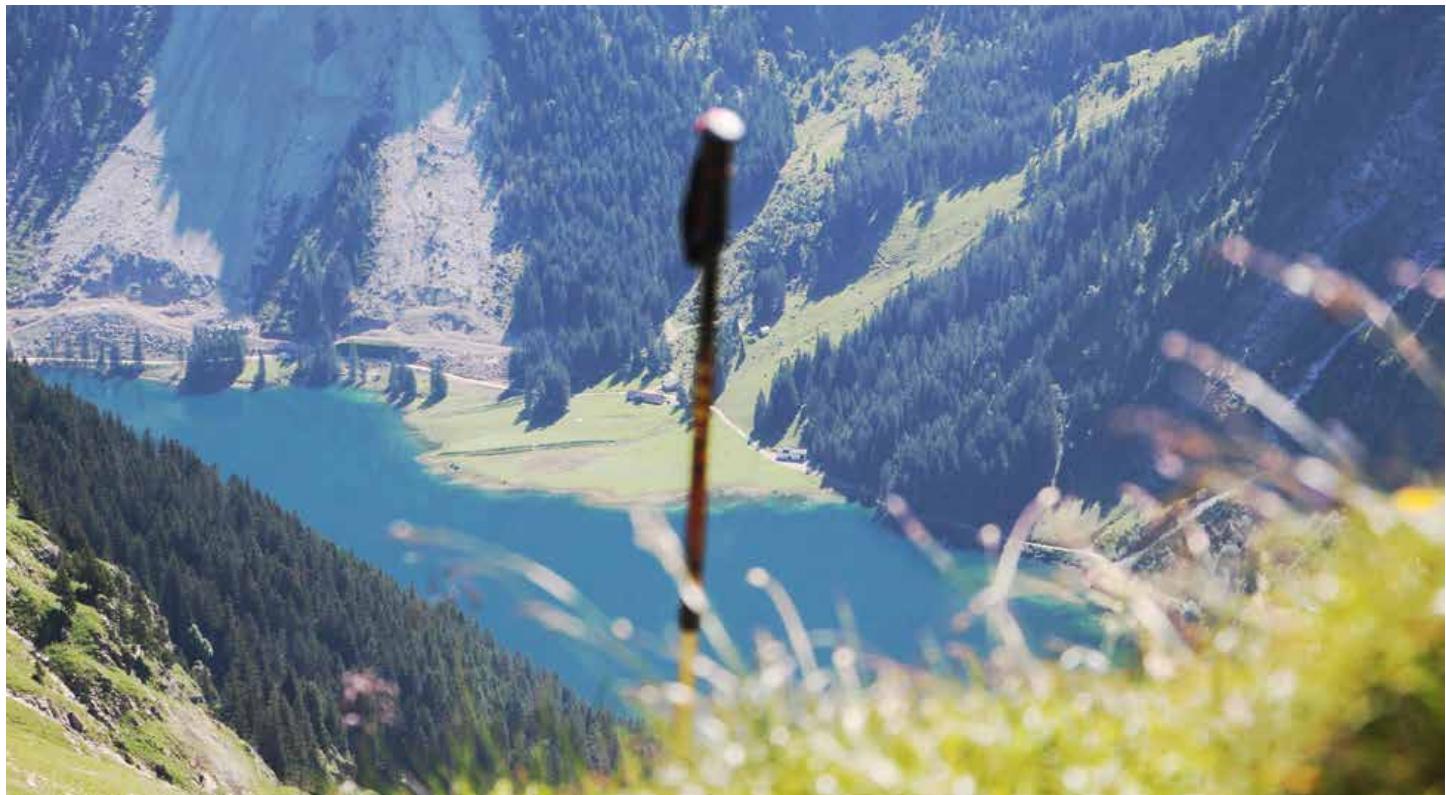
Einige Tage vor meiner ersten Hüttenwanderung begann also die Vorbereitung auf eben diese. Gut ist es dann natürlich, wenn man einen Freund hat, der schon Erfahrung hat und einem Tipps geben kann. Natürlich ist es auch klar, dass man als Neuling bei dieser Art von Urlaub noch keine Ausrüstung hat und diese gekauft werden muss. Also musste auch in meinem Fall eine kleine Liste mit den wichtigsten Dingen erstellt werden. Die Wanderschuhe bilden das Fundament für eine gute Wanderung. Gute Schuhe bedeuten keine Schmerzen und keine Verletzungen. Daher sollte man auch etwas in sein Schuhwerk investieren. Gute Wandersocken kosten auch etwas mehr, lohnen sich aber in jedem Fall und können auch mehrfach angezogen

werden. Ein kurzes Lüften über Nacht genügt da in der Regel. Trekkinghose/n, Schlappen, Unterwäsche, Oberbekleidung und Proviant sollte man der Jahreszeit und der Länge der Wanderung entsprechend anpassen.

Nachdem man nun also alles beisammen hat, steht einer Wanderung nichts mehr im Weg. Bei mir war es der Morgen des 03. August 2016, als ich meine Reise ins Unbekannte angetreten bin. Mit der Bahn ging es zunächst Richtung Ulm. Von Ulm aus mit der Bahn nach Oberstdorf bzw. Sonthofen. Herzlich willkommen im tiefsten Bayern. In Sonthofen sollte also die Hüttenwanderung beginnen. Ein Ort wie von einer Ansichtskarte. Das Wetter konnte nicht besser sein. Die wunderschöne Bergkulisse bei strahlend blauem Himmel war einmalig. Die Route, die für uns vorgesehen war, war der sogenannte „Jubiläumsweg“.

„Der Jubiläumsweg ist ein hochalpiner Wanderweg in den Allgäuer Alpen. Der gut 18 km lange Höhenweg führt im Grenzgebiet von Bayern und Tirol von der Willersalpe zum Prinz-Luitpold-Haus. Angelegt wurde der Jubiläumsweg in den Jahren 1898/99 vom Deutschen Alpenverein (DAV) anläss-

/// MARC'S REISEBLOG: ÜBERLEBEN IN DER WILDNIS – DER JUBILÄUMSWEG ///



lich ihres 25-jährigen Jubiläums, wodurch der Weg seinen Namen erhalten hat. Aufgrund seiner Länge verlangt er ein hohes Maß an Kondition, obwohl er zwischen den höchsten Punkten Geißeckjoch (2247 m) und Bockkarscharte in relativ gleichbleibenden Höhen von 1800 bis 2000 Meter verläuft.“ (Wikipedia)

Vom Tal sollte es also nun zur ersten Etappe auf 1456 Meter gehen. Angesetzt waren für diese erste Wanderung 2 Stunden. Ziel war die „Willersalpe“. Diese Alpe wird in den Sommermonaten bewirtschaftet und produziert ihren eigenen Hüttenkäse. Der Weg zur Alp ging steil nach oben. Viele Serpentinen, Trampelpfade und Treppen waren zu bewältigen. Entlang an Bächen, Wiesen und Bäumen ging es stetig nach oben. Nach gut einer Stunde und 45 Minuten war der entscheidende Bergkamm in Sicht. Oben angekommen hieß es dann also Endspurt. Mit Blick auf die

Alp, wich die erste Erschöpfung der Vorfreude. Vorfreude auf ein Bett und etwas Warmes zu essen und zu trinken. Jedoch angekommen, gab es den ersten kleinen Schock zu verkraften. Als verwöhnter Städteurlauber bin ich normalerweise an ein Bett für mich alleine gewöhnt. Das vorgefundene 2-stöckige Bettenlager war ein Kulturschock für mich. Die Schlafstätte mit bis zu 20 Leuten teilen und davon 2 direkt neben sich haben, kannte ich bis dato nicht. Vor dem Schlaf kam aber ein Abendessen. Spaghetti Carbonara für alle und dazu ein Radler oder auch zwei. Mit Blick auf die Berge im Licht des Sonnenuntergangs folgte innerlich ein erstes kleines Resümee. „Bis hier her lief es noch ganz gut“, so waren meine Gedanken. Wenn das so weiter gehen würde, dann wäre es alles halb so schlimm. Wie sehr ich mich in diesem Augenblick täuschen sollte, erfuhr ich aber noch.

/// MARC'S REISEBLOG: ÜBERLEBEN IN DER WILDNIS – DER JUBILÄUMSWEG ///



Die erste Nacht dieser Wanderung war ein traumatisches Erlebnis. Ok, ganz so schlimm war es dann doch nicht. Aber was ich aus dieser Nacht mitgenommen habe: Ohropax sind in Bettenlagern überlebenswichtig. Sie entscheiden, ob man die Nacht schläft oder den Klang von einem ganzen Symphonieorchester an „Schnarchnasen“ erlebt. Ich hatte das „Vergnügen“, das Konzert zu erleben und habe somit auf meinen Schlaf verzichtet. Am Morgen danach ging es schnell zur Sache. Frühstücke, einpacken und abmarsch-bereit machen.

„Servus, Willersalpe“ und auf zur nächsten Etappe. Ziel war die „Landsbergerhütte“ in Tirol. Voraussichtliche Wanderdauer, 7-8 Stunden. Ja, richtig gelesen. 7-8 Stunden Wandern bis zur nächsten Hütte, also bis zum nächsten Erholungspunkt. Der erste Weg ging, wie soll es anders sein, den Berg rauf. Nach einer guten Stunde wurde der Bergkamm erreicht. Eine erste kleine Pause zur Stärkung und für Fotos wurde eingelegt. Der Ausblick auf das Tal, auf beiden Seiten des Berges, war schlichtweg grandios. Ganz nebenbei haben wir beim Erreichen des Gipfels die deutsch-österreichische Grenze überschritten. Nun ging

es dann auch irgendwann weiter. Diesmal den Berg runter und wer denkt, dass das entspannter ist, der hat Recht. Es geht aber auch mehr auf die Gelenke und wird daher auch zwangsläufig anstrengend. Glücklicherweise zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite und machte die Wanderung angenehm. Während wir auf dem Weg nach oben an schönen Blumenwiesen entlang gingen, war die Rückseite und somit der Weg nach unten felsig und karg. So schön die Sonne auch war, so sehr wurde es zunehmend wärmer und beschwerlicher. Kein schattiges Plätzchen in Sicht und die Sonne mit voller Kraft voraus. Es war ein Kampf gegen die Naturgewalten und gegen den eigenen Verstand. Nur nicht auf die Uhr gucken. Nicht wissen, wie lange man bereits unterwegs ist oder noch sein wird, ist durchaus von Vorteil, um sich nicht zu demotivieren. Der Weg war beschwerlich und lang, eine Etappe, die einen auch an seine Grenzen brachte, sowohl körperlich als auch psychisch.

So eine Wanderung entlang an teils steilen Klippen und auf einer Höhe von bis zu 2500m ist nix für Menschen, die an Höhenangst leiden. Wie gut, das genau ich dazu zähle. Aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg und eine Option

/// MARC'S REISEBLOG: ÜBERLEBEN IN DER WILDNIS – DER JUBILÄUMSWEG ///

gibt es da oben ohnehin nicht mehr. Kein Weg zurück und das Ziel fokussieren lautet die Parole. Auf der Hälfte der Strecke bot sich uns ein wunderbares Bild. Mehr Natur geht wohl nicht. Der Schrecksee befindet sich, wie bereits erwähnt, auf der Hälfte der Strecke. Inmitten der Berge erscheint einem das Tal mit See wie ein Traum. Auf dem See befindet sich zudem noch eine kleine Insel. Diese ist aber unbewohnt. Der Weg zum See führt abseits des Pfades, entloht einen aber mit kristallklaren Wasser und einzigartigen Blumenwiesen.



Nach vielen weiteren Bergkämmen und mal engen, mal breiten Wanderwegen kommt man am Ende der Wanderung schließlich zum letzten Kamm. Von dort aus sieht man im Tal die zweite Hütte auf seinem Weg. Für den gesamten Weg (ohne Pause gerechnet) haben wir gut 7 Stunden gebraucht. Durch die starke Sonneneinstrahlung zum Teil dehydriert, und bei mir mangels Eincremen, mit mittelschwerem Sonnenbrand auf beiden Armen und im Gesicht gezeichnet, näherten wir uns der Hütte. Als wir nun die Schafe, Pferde, Kühe und Murmeltiere auf unserem Weg hinter uns gelassen hatten, wartete die Erholung. Im Vergleich zur ersten Hütte kam einem die Landsbergerhütte wie ein schönes Mitteklasse-Hotel vor. Verschiedene Essen zur Auswahl, mehrere Waschräume und Toiletten und Mehrbettzimmer mit Stockbetten. Nach dem Essen wurde der Abend mit einer Runde UNO abgeschlossen. Von den Strapazen gezeichnet fiel man ins Bett und konnte im Schlaf die Kräfte für den vorletzten Tag regenerieren. Neuer Morgen, gleicher Ablauf. Frühstück, waschen und

fertig machen. Einzig beim Wetter gab es eine drastische Änderung, die uns zur Planänderung zwang. Es regnete wie aus einem Guss und Nebel verschlechterte die ohnehin schlechte Sicht. Anstatt den Weg wieder zurück zur letzten Hütte anzutreten (5-6 Stunden) entschlossen wir uns dazu, den Weg ins Tal nach Tannheim zu bestreiten.

So ging es bei Wind und Wetter über Bergkämme und matschige bis überflutete Wege bis zur Seilbahnstation. 2 Stunden klingt nicht viel, aber bei diesen Bedingungen kamen sie einem vor wie 4 Stunden. Völlig durchnässt und unterkühlt erreichten wir die Seilbahn. Nach einer 5-minütigen Talfahrt in Tannheim angekommen, suchten wir eine Unterkunft für die Nacht. Dies gestaltete sich aber schwerer als gedacht.

Nach langem Hin und Her und wenigen Optionen entschlossen wir uns für ein luxuriöses Wellness-SPA Hotel im Ort. Selten habe ich mich mehr über eine vernünftige Dusche und ein gemütliches Bett gefreut als in diesem Augenblick. Und so ging auch diese Wanderung ihrem Ende entgegen. Die letzte Nacht wie ein König gebettet, wurden die Anstrengungen der letzten Tage vergessen. Etwas wehmütig blickte ich auf die vielen Eindrücke und die wunderschöne Natur der Alpen. Nach 4 Tagen ging es dann aber mit der Bahn zurück in die Heimat.

Erschöpft aber glücklich kam ich zu Hause an und ließ mich in mein Bett fallen. Ob ich es nochmal machen würde? Ich denke ja. Auch wenn ich Städtetrips bzw. Strandurlaube bevorzuge, so ist ein solcher Trip etwas völlig Anderes und dennoch eine einzigartige Erfahrung. Der Kampf mit den Naturgewalten und über sich selbst hinauswachsen ist etwas Besonderes.

MARC-PHILIPP SPITZ

/// GAMESCOM 2016: EINE REISE IN DIE VIRTUELLE WELT ///



Inzwischen ist fast jede Unterhaltungsindustrie davon betroffen - verkürzte Lebenszyklen der Produkte. Ein Trend der in den späten 2000ern begann, führt dazu, dass wir nun im Schnitt alle 9-12 Monate ein neues Handy kaufen bzw. vertraglich eins auf Raten im Voraus zahlen, um am Tag des Erscheinens das neueste Gerät zu besitzen. Auch auf dem Konsolenmarkt wird es langsam deutlich schneller und auch hier werden statt der üblichen 6-7 Jahren zwischen den Konsolen-Generationen nur noch knapp die Hälfte angesetzt. Mit Neuigkeiten um die neue Generation, Nintendo NX, Microsofts Scorpio oder der PS4 Pro dürfen wir 2017 auf viel Neues gespannt sein. Allerdings stand die neue Generation nicht im Fokus der

diesjährigen Gamescom. Der Hauptakteur war die virtuelle Realität.

Ende des Jahres kommt die Playstation VR auf den Markt, mit dem ersten Versuch, VR (Virtual Reality) in den kommerziellen Sektor zu bringen. HTC Vive oder Oculus Rift stehen zwar schon länger zum Kauf bereit, doch bis jetzt schreckten vor allem die Kosten und die relativ magere Auswahl an Spielen die Konsumenten ab. Es werden dabei knapp 50 Launch Titel für das Wohnzimmer versprochen. In den Hallen der Koelnmesse konnte man aber an so gut wie jedem Stand ein virtuelles Gerät austesten.

/// GAMESCOM 2016: EINE REISE IN DIE VIRTUELLE WELT ///



DIE HIGHLIGHTS

Das vielleicht schönste VR-Spiel auf der Messe und definitiv eine Überraschung war Cryteks „Robinson: The Journey“. Visuell beeindruckend fand man sich nach dem Aufsetzen des Headsets in einer Art Urwald wieder und konnte diesen erkunden. Die Umsetzung der Steuerung, den Blick schweifen zu lassen und die Geräuschkulisse führten zu einer optimalen Immersion in das Abenteuer.

Wer würde nicht gerne Bruce Wayne sein wollen? Das neue Spiel von den Batman-Machern namens „Batman: Arkham VR“ gibt uns bald die Chance dazu, unter die Maske zu schlüpfen. Besonders im Hinblick auf die Detektivfähigkeiten und Reisemöglichkeiten über die Dächer und mit dem Batmobil lassen dieses VR-Erlebnis einmalig wirken. Wir waren dem Traum nie näher.

Ab von VR gab es natürlich auch einiges zu sehen. Nintendo war auch wieder am Start mit ihrem neuesten Ableger aus der Zelda-Reihe. „The Legend of Zelda: Breath of the Wild“ sieht fantastisch aus und verspricht das erste Mal, ein wahres Open-World-Spiel mit vielen Neuerungen zu

sein. Der Titel wurde neben der WiiU Fassung auch für die zukünftige Nintendo NX angekündigt.

Das eventuell „größte“ Spiel der Messe war Final Fantasy XV von Square Enix. Mit fast 10 Jahren Entwicklungszeit löste dieses Spiel auf den großen Leinwänden das meiste Staunen aus. Der beinahe fotorealistische Stil des Spiels, gepaart mit einer neuen Echtzeit-Spielmechanik und einem fliegenden Auto als Transportmittel deutet auf einen Meilenstein der Spielgeschichte hin. Auch wenn wir die Reihe oftmals mit etwas schnulzigen Geschichten verbinden, könnte aber auch dort einiges an Zauber zu erwarten sein. Ein nettes Add-On ist die Möglichkeit, das Spiel in VR aus der Ego-Perspektive zu genießen.

Zum Schluss noch eine besondere Note. Die Entwickler der aktuellen Southpark-Spiele zeigten eine ganz besondere Art der Immersion: das „Nosulus Rift“. Hier sollte aber jeder selber einmal die Suchmaschine seiner Wahl konsultieren.

SEBASTIAN FÖRSTER

/// MUSIKTIPP: BASTILLE – WILD WORLD ///

Die britische Pop-Combo Bastille haben wir seit 2012 auf dem Radar, spätestens nach ihrem großen Durchbruch mit dem Album „Bad Blood“. Mit tollen Singles wie „Pompeii“ oder „Flaws“ haben sie die Charts erobert. Nun wurde es endlich wieder Zeit für eine neue Platte und die kürzlich erschienene „Wild World“ geht in die gleiche Richtung, jedoch noch einen Schritt weiter.

Das Album beginnt gewohnt bombastisch mit „Good Grief“. Es wird sofort deutlich, dass sich Bastille für das neue Album stark auf neue Trends gestützt haben und viele neue elektronische Einflüsse und Bässe mit in ihr Repertoire gebaut haben.

Sie verlieren aber keinen Funken Charme, im Gegenteil: Die neuen Einflüsse bereichern die solide Basis der Briten und befördern sie einen Schritt weiter. Man kann davon ausgehen, dass vor allem in den britischen Clubs der ein oder andere Sampler landen wird.

UKWM 86 | 90 | 94 | 100 | 104 |

Die insgesamt 14 Tracks des Albums führen diesen Trend fort. Mit gewohnt melancholischen und ruhigen Songs wie „Glory“ oder „Blame“ gibt's auch was zum Tanzen, wie eben den Opener oder „Fake it“.

Das Album ist seit Erscheinung Anfang September in den internationalen Charts vertreten und hat durchweg von vielen Zeitschriften vier von fünf Sternen eingeheimst. Es ist beachtlich, wie der Sänger der Band, Dan Smith, es geschafft hat, seine Stimme noch rauchiger und röhrender zu machen. Ich war ursprünglich immer etwas besorgt und dachte, er sei dauernd heiser, aber wenn man sich dran gewöhnt hat, ist das eine deutliche Differenzierung von den üblichen Richtungen, die man sonst so hört. Meisterliche Melodieführungen und klasse Untermalungen mit Streichern werten den poppigen Sound auf und sorgen für den Extra-Schliff.

Fazit

Die neue Platte von Bastille ist jedem uneingeschränkt zu empfehlen, der die Band kennt oder nicht kennt. Es ist sicherlich für jeden etwas dabei.

SEBASTIAN FÖRSTER

Hz

KHz

/// DER (ETWAS ANDERE) KINOTIPP: SUICIDE SQUAD ///

Marvel hat es vorgemacht mit seinen Avengers. Eine fantastische Einbindung von Einzelgeschichten und Sammel-Stories führte zu einem unglaublichen Erfolg von Iron Man und Co.

DC schaute bis jetzt immer recht neidisch auf den Erfolg des Wettbewerbers, konnte zwar mit Christopher Nolans brillanter Dark Knight Trilogie einiges gut machen, aber seitdem wurde es zunehmend ruhiger um die eher dunkleren Helden.

Diesen Sommer war es dann endlich soweit: DC brachte den lange mit Hype versehenen Film „Suicide Squad“, eine Art Himmelfahrtskommando aus bekannten DC-Schurken, auf die Leinwände. Schlecht war er nicht, aber ob er über alles erhaben war, müsste man dann jetzt noch einmal diskutieren...

Story

Nach Supermans vermeintlichem Tod in Batman V. macht sich die Agentin Amanda Waller ans Werk, eine Art Task Force zu rekrutieren. Das Ziel ist es, auch ohne Superman, sich gegen zukünftige Bedrohungen wehren zu können, da das Militär diesen Bedrohungen nicht mehr gewachsen ist. Ein Team aus Super-Schurken soll das Kernstück des Abwehrprogramms sein, bestehend aus beliebten Charakteren wie Harley Quinn oder Deadshot. Es sind auch eher unbekanntere Schurken wie Sliknot oder El Diablo mit dabei.

POPCORN

Bei ihrem ersten Einsatz stehen sie einem göttlichen Gegner gegenüber. Allerdings gibt es auch noch weitere Interessenten an der Runde. So spekuliert der Joker auf eine Rettungsaktion, um seine Geliebte Harley zu befreien. Es beginnt ein unvergleichliches Wettrennen zwischen einer Gruppe von Egoisten, die nur ihr eigenes Wohl im Kopf haben. Dabei bleibt die Frage natürlich offen: Können Schurken jemals Helden werden?

Fazit

Von den Kritikern gerne verrissen, aber ein kommerzieller Erfolg, ist Suicide Squad nicht der erste Film, der die Massen trennt. Man muss das Ganze etwas vorsichtig betrachten. Ja, der Plot ist etwas dünn und die Charaktere kommen nicht ganz zur Geltung. Das liegt aber daran, dass das Studio unter Zeitdruck stand und gefühlt ein Drittel des Films geschnitten werden musste aufgrund der immer näher rückenden Deadline.

Besonders die Beziehung zwischen dem Joker und Harley hätte ganz alleine einen Film verdient.

Leider kommt dieser Film nicht an die epische Breite und Eloquenz des Marvel-Vorbilds heran, aber der Erfolg verspricht für die Zukunft mehr. Vor allem Harley Quinn und Deadshot liefern wunderbare Vorlagen für einen weiteren Film. Der eine oder andere Gastauftritt wäre denkbar in dem neuen Batman Solo-Film mit Ben Affleck.

Definitiv für Fans der Comics zu empfehlen sowie für Fans von Action-Filmen, die eventuell nicht so anspruchsvoll sind.

SEBASTIAN FÖRSTER

/// SPIELETIPP: DEUS EX – MANKIND DIVIDED ///

Selten vereinen Videospiele so viele Themen. Deus Ex ist bekannt für seine meisterliche Darstellung von Futurismus, Technologie, medizinischen Fortschritt, gesellschaftlichen Diskurs und internationalen Terrorismus und verpackt dies zu einem kohärenten Erlebnis.

Mankind Divided spielt in einer dystopischen Zukunft im Jahre 2029, in der „Augmentations“ gang und gäbe sind. Menschen, die ihren Körper mit technologischen Gerätschaften ausrüsten und ganze Gliedmaßen gegen eine bionische Variante tauschen, nennen sich „Augs“. Die Trennung zwischen Mensch und Maschine scheint zu schwinden. Im Vorgänger des Spiels namens „Human Revolution“, wird zum Ende hin ein Unfall beschrieben, in dem diese Augs über ein elektronisches Signal manipuliert wurden und anfingen, Menschen anzugreifen.

Auf dem Hintergrund dieses Ereignisses muss sich der Hauptcharakter des Spiels, Adam Jensen, mit einem Terroranschlag in Prag auseinandersetzen.

Während er versucht, den Anschlägen auf die Schliche zu kommen, erfährt er, dass er selbst Opfer diverser Experimente wurde und geheime Augmentations in seinem Körper trägt. Serientypisch ist nicht alles so, wie es scheint, und schon bald muss Adam entscheiden, wer eigentlich Freund oder Feind ist...

FAZIT:

Man merkt relativ schnell, dass dieser Teil nur Nummer zwei von dreien ist. Die Story ist deutlich fokussierter als der erste Teil, dadurch etwas überschaubarer und mit weniger großen Fragen ausgelegt. Das Spielerlebnis leidet aber nicht darunter. Wie im Vorgänger hat man eine große Auswahl an Augmentations, die man im Laufe des Spiels freischalten kann und die es ermöglichen, die einzelnen Missionen einfacher zu gestalten.

Die Besonderheit am Spieldesign ist die Freiheit in der Entscheidung. Nicht nur kann ich in Dialogen mit den verschiedenen Charakteren interessante Entscheidungen treffen, sondern auch entscheiden, ob ich zum Beispiel leise vorgehe oder laut. Schon in der ersten Mission wird man gefragt, ob man leise und mit Betäubungswaffen oder laut und tödlich vorgehen möchte. Letztendlich entscheidet dies aber nur die erste Ausrüstung - ob man das tatsächlich nutzt, bleibt einem selbst überlassen.

Das witzige Minispiel des Computerhackens ist auch wieder mit am Start. Wer schon immer einmal eine Bank oder eine geheime Organisation ausspionieren und private Emails lesen wollte, kommt hier voll auf seine Kosten.

Mit knapp 12 Spielstunden, je nach Vorgehensweise auch weniger oder mehr, bietet Mankind Divided einen soliden „Zwischen-Teil“, der vieles richtig macht und den Vorgänger in allen Bereichen verbessert.

Ein Must-Have für Fans von Shootern und Techno-Thrillern. An und für sich aber auch für Fans von Gesellschaftskritik oder Philosophie zu empfehlen.

SEBASTIAN FÖRSTER

/// NEWSTICKER ///

NEUE KOOPERATION DER EUFH MED

Die EUFH med in Rostock ist seit diesem Sommer offizieller apex Kooperationspartner und ermöglicht somit ihren Studierenden eine spannende berufliche Perspektive nach dem Studium im apex social Programm. Dabei geht es um Auslands- und Weiterbildungsprogramme für soziale Fachkräfte, also für unsere ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen und Logopäden/Innen.

<https://apex-social.org/>

GRATULATION AN ERGOS UND LOGOS IN ROSTOCK

Die Zeit der Anspannung ist vorbei – die Logopädie- und Ergotherapie-Studierenden des Jahrgangs 2013 haben die Zeugnisse für ihre staatliche Prüfung erhalten. Hoch die Tassen und Gratulation, bevor es mit dem Studium nach diesem Meilenstein weitergeht.



TSCHÜS LM 13

Die Studierenden des Fachbereichs Logistikmanagement, die 2013 ins Studium gestartet waren, hatten kürzlich ihren letzten Studentenstag auf dem Campus. Zum Abschied lud Vizepräsident Prof. Hansis zum gemeinsamen Essen auf dem Campus ein.

NEUSSER BEIM WATERSLIDE

Mutige Snowboarder und Freeskier fuhren kürzlich mitten in der Neusser Innenstadt mit spektakulären Stunts von einer Schneerampe über ein Wasserbecken. Wer genügend Schwung bekam, schaffte es über das ca. zehn Meter lange Wasserbecken - wer nicht, wurde nass. Natürlich nicht nass wurden unsere zwei Teilnehmer vom Neusser StuPa. Na bitte, geht doch. Die EUFH war bei der sommerlichen Waterslide-Veranstaltung der Neusser Skihalle und des Neusser Stadtmarketings mit einem Infostand inklusive Campus-Liegestühlen und Palettenmöbel vertreten. Die Neusser Studis waren zum Mitmachen und/oder Zuschauen eingeladen.

/// NEWSTICKER ///

NEU BEI GABLER

Prof. Dr. Tanju Aygün und Claudia-Livia Balan haben gemeinsam mit Fabio Ziemßen (METRO Group, Head of FoodTech und Food Innovation) kürzlich einen Definitions-Beitrag im Gabler Wirtschaftslexikon zum Begriff „E-Food“ veröffentlicht: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/e-food.html>.

GLÜCKWUNSCH, PHYSIOS!

Kurz nach den Ergos und Logos (siehe oben) hatten dann auch die Physiotherapie-Studenten aus Rostock allen Grund zu feiern. Auch sie haben ihre staatliche Prüfung mit Bravour bestanden und sind spätestens jetzt echte Therapeuten. Ganz herzlichen Glückwunsch!

ZU GAST BEI DM

Einige unserer Handelsmanagement-Studierenden waren im August auf Exkursion mit Prof. Goormann - und zwar beim dm-drogerie markt in Weilerswist! Dort haben sie nicht nur das Unternehmen und dessen Lager kennen gelernt, sondern auch die Mitarbeiterkantine testen können.

KONSUMENTEN OPTIMAL ANSPRECHEN

Prof. Dr. Christian Dechêne hat in der August/September-Ausgabe der WISU einen Artikel über das Thema Konsumentenverhalten veröffentlicht. Darin beschreibt er, wie Konsumenten optimal angesprochen und zum Kauf bewegt werden können, nachdem deren Verhalten verstanden wurde. Neben beobachtbarem Verhalten wie der Entscheidung für eine Marke gilt es dabei auch inneres Verhalten wie Produktwissen und -einstellungen zu erforschen. Zudem muss die Kaufsituation richtig eingeschätzt werden. Schließlich beschreibt er, unter welchen Voraussetzungen Konsumenten zufrieden gestellt und wie deren Zufriedenheit gemanaged werden kann. Die Zeitschrift gibt's in der Bib.

